Pfarrnachrichten St. Franziskus

aus den Gemeinden Christkönig, St. Hildegard, St. Judas Thaddäus, St. Katharinen, Maria Gnaden, St. Martin, St. Nikolaus und der Mission spanischer Sprache

Ausgabe 1 | 2021 Feb|Mär|Apr

SPENDEN
ALMOSEN , SPONSORING

NEUE GEMEINDEREFERENTIN
Stefanie Wolf stellt sich vor

STERNSINGEN – ABER SICHER!
Kreative Ideen bringen Segen

ORTE KIRCHLICHEN LEBENS
Maria Gnaden, Kirche und Gemeindezentrum

Doch guter Menschen Hauptbestreben
ist, andern auch was abzugeben.

Wilhelm Busch (1832 - 1908), deutscher Zeichner, Maler und Schriftsteller

Von Spenden, Almosen und Sponsoring

Dietmar Swaton
Pastoralreferent

Liebe Mitchristen,

was halten Sie von „Almosen“?

Wahrscheinlich nicht viel - niemand will von Almosen abhängig sein, und „Almosen geben“ klingt im Vergleich mit einer kräftigen „Spende“ doch recht kleinlich und knauserig. Dabei ist der Begriff inhaltsreicher als der nüchterne der Spende, denn er bedeutet, direkt aus dem Griechischen entnommen, „Erbarmen, Barmherzigkeit“ (heute würde man vielleicht eher Empathie sagen), stellt also eine emotionale Verbindung zum „Begünstigten“ (oje - das Wort passt auch eher zum Spendenbegriff des Finanzamtes) her.

Wer den Menschen nur rational betrachtet, kann gar nicht verstehen, dass jemand etwas abgibt und damit nicht für sich selbst nutzt, insbesondere wenn sich damit beim besten Willen kein letztlich doch eigennütziges Kalkül verbinden lässt, auch kein religiöses. Spenden ist kein Sponsoring und sollte auch nicht zum Ego-Sponsoring verkommen. Den Pharisäer, der sich vor Gott rühmt, dem Tempel regelmäßig zehn Prozent seines Einkommens (!) zukommen zu lassen, lässt Jesus nicht als Gerechten gelten (Lk 18, 9-14).

Dennoch bestimmt für glaubende Menschen das Geben, der wenigstens ansatzweise Ausgleich mit anderen, denen es deutlich schlechter geht, auch ihr Verhältnis zu Gott. Im Islam ist das Almosengeben eine der fünf Grundpflichten.

Wir sind oft unsicher, wofür beziehungsweise an wen man gibt und wie viel. Wer hat es wirklich nötig, welche dahinterstehende Organisation ist vertrauenswürdig? Ist das wenige, was ich aus meinem Überfluss hergebe, nicht nur ein Alibi? Sollte es mehr sein? Diese Unsicherheit hängt mit den ziemlich radikalen, aber eben auch wirksamen Forderungen Jesu zusammen, die seine NachfolgerInnen zu allen Zeiten gedrängt haben, darüber nachzudenken, was sie und wie weit sie für andere etwas tun können. Viele haben in den Jahrhunderten christlicher Geschichte radikale Antworten gefunden und damit beispiellose Systeme der Nächstenliebe geschaffen bis hin zu christlichen Großorganisationen wie der Caritas. Letztlich muss aber jeder und jede sich seine/ihre Haltung selbst finden - Jesus gibt keine Fronlisten aus.

Dass wir uns abgestuft um die Nächsten eher kümmern als um die Ferneren, ist durchaus legitim. Meine Erfahrung ist, dass es angesichts des Spannungsfeldes von Bedarf und Anfragen einerseits sowie meinen Möglichkeiten andererseits sinnvoll sein kann, sich zu Empfängern und Spendenvolumen feste Ziele zu setzen.

Auch wenn wir nicht mehr von Almosen reden: der immer noch wichtige emotionale Hintergrund des Gebens für andere offenbart sich in Shutdown-Zeiten deutlich: Die fehlenden Ansprechmöglichkeiten, die geringeren konkreten Anlässe und Termine lassen das Spendenaufkommen deutlich zurückgehen. Beim Erscheinen dieses Artikels werden wir z.B. wissen, was dem Kindermissionswerk (und damit den bedürftigen Empfängern) entgangen ist, weil die Sternsinger eben nicht von Tür zu Tür gehen konnten.

Nun will ich nicht mit einem plumpen Aufruf schließen, mehr zu spenden. Bewusst sollten wir uns der auch in dieser Hinsicht problematischen Situation aber schon sein. Sollte ich eine Erleichterung verspüren, dass mich ja keiner mehr anspricht, ein Aufatmen, dass ich des Mich-Loskaufens in einer konkreten Situation enthoben bin, wäre das doch recht armselig. Führen wir uns einfach vor Augen, was es für viele Menschen mit ganz konkreten Sorgen und Nöten bedeutet.

Ihnen und Ihren Familien ein von Gott gesegnetes Jahr 2021 (Gesundheit möge dazu gehören), in dem auch wir segensreich für andere leben und wirken!

Ihr Dietmar Swaton,
Pastoralreferent

Titelbild: pixabay.com,E.J. Augsburg

Fotos/Grafik: links: © Daniel Pabst / mitte: Kollektenplakat © EBO / rechts: © Maria Gnaden Präsentation D4-3

12 **Alternative Sternsinger-Aktionen Segensbriefe und YouTube-Video**

22 **Spenden – nicht nur eine Frage des Mitgefühls**

18 **Orte kirchlichen Lebens | Teil 5: Maria Gnaden Kirche mit Gemeindezentrum**

Inhalt

THEMA

- **Titelthema**

Spenden, nicht nur eine Frage des Mitgefühls **22**
Kollektenplan der Pfarrei 25
Vorschau auf Heft 2/2021: Die 10 Gebote 25
Spendenaktion für JVA-Tegel 42
Neue Gemeindereferentin Stefanie Wolf **4**
Firmvorbereitung in Corona-Zeiten 5
What´s up? Online-Gottesdienst-Angebot 8
Na Logo, neues Logo der Salvatorschule 16
Orte kirchlichen Lebens, Teil 5: Maria Gnaden **18**
Gewinnspiel / Machen Sie mit! 51

RÜCKBLICK

- **aus der Pfarrei**

Alternative Sternsingeraktionen **12**
Von Dur bis Moll, Chorgeschichte mit Klaus Hoch 15
Firmung 2020 39
Aufgefrischt: Raum und Nutzer 40
„Weil wir Hoffnung brauchen“ Wunschbaumaktion 41
Adventsbasar von St. Nikolaus 44
120 Weihnachtstüten bei LAIB&SEELE 45
Adventsandachten 46/47
Vokalensemble St. Nikolaus blickt zurück 46
Neue Krippenfiguren in St. Hildegard 48
„Ein Baum für alle“, Messe in evangelischer Kirche? 49
Feiertage der Mission spanischer Sprache 52

AUSBLICK

- **aus der Pfarrei**

Erstkommunionkurs 2021/2022, Anmeldung 5
RKW (Religiöse Kinderwoche), Anmeldung 6
Exerzitien im Alltag 7
Karneval in Maria Gnaden erst wieder in 2022 9
„Worauf bauen wir?“, Weltgebetstag 2021 10
Interkonfessioneller Kiezspaziergang im MV 17

STÄNDIGE RUBRIKEN

Leitartikel / Editorial 2
Stellenanzeige (nicht in jeder Ausgabe) 17/26
Pfarrei-Notizen 26
Karte: Gottesdienststellen 27
regelmäßige Gottesdienste 28
besondere Gottesdienste 29
Gruppen und Kreise 32
getauft/verheiratet/verstorben 36
Geburtstage 37
Leserbriefe (nicht in jeder Ausgabe) 43
Kinderseite 52
aus der Spanisch sprechenden Gemeinde 53
Gemeindebüros, Anschriften, Sprechzeiten 54
Impressum 54
Kontakte und Adressen 55

Ich bin die Neue

Liebe Pfarreimitglieder,
seit 1. Januar 2021 bin ich als neue Gemeindereferentin für Ihre Pfarrei St. Franziskus eingesetzt. Ich übernehme die freigewordene Stelle von Andreas Topp. Aber wer bin ich?

Mein Name ist Stefanie Wolf, bin 35 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter. Wir wohnen auf dem Pfarrgebiet. Von daher betrete ich kein „Neuland“.

Vielleicht kennen Sie mich bereits, denn ich habe 2004 in Maria Gnaden ein 4-wöchiges Praktikum gemacht und 2006 mein Praxissemester in St. Hildegard absolviert.

In der Zwischenzeit sind die 3 ehemaligen Pfarreien zu einer großen Pfarrei fusioniert und vieles hat sich verändert, auch zum Teil das Berufsbild der Gemeindereferenten. Denn wir sind nicht mehr Gemeindereferenten für eine Gemeinde, sondern im Falle der Pfarrei St. Franziskus von 7 Gemeinden. Bis zum 31.12. war ich Gemeinderefe-

Stefanie Wolf
Gemeindereferentin

rentin im pastoralen Raum Reinickendorf Süd, also der anderen Hälfte des Dekanats Reinickendorf. Es ist einer der letzten Räume, der gestartet ist. Trotzdem war meine Arbeit dort seit 2012 vielfach von gemeindeübergreifendem Charakter geprägt.

Die Arbeit in einem pastoralen Raum ist mir vertraut, wenn auch ein anderer Ort andere Aufgaben und Herausforderungen mitbringt.

Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und vor allem auf die Begegnung mit Ihnen. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg, wie die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus.

Lassen wir uns von Gott berühren und dann im Vertrauen auf ihn, seine frohe Botschaft verkünden.

Ihre Stefanie Wolf

Anzeigen

Erstkommunionkurse 2021/2022 in St. Franziskus

Herzliche Einladung!

Die **Anmeldegespräche** mit den Eltern (wenigstens ein Elternteil sollte anwesend sein) finden im Juni 2021 statt am:

Dienstag, 15. Juni,
11 - 12 Uhr und 16 - 19 Uhr
in St. Hildegard

Mittwoch, 16. Juni,
11 - 12 Uhr und 16 - 19 Uhr
in Maria Gnaden

Donnerstag, 17. Juni, 16 - 19 Uhr
und Freitag, 18. Juni, 11 - 12 Uhr
in St. Martin

Sollten wegen anhaltender Pandemiebeschränkungen direkte Gespräche nicht sinnvoll sein, wird es kurzfristig eine digitale Möglichkeit der Anmeldung geben.

Wählen Sie für sich den passenden Termin **unabhängig vom Ort der Kommunionvorbereitung.**

Bitte bringen Sie eine Kopie der Taufurkunde und ein Passfoto Ihres Kindes mit. Auch ungetaufte Kinder sind willkommen, die Taufe wird dann im Rahmen des Kurses gespendet.

Für den Kurs in Maria Gnaden sind Kinder ab der 4. Klasse eingeladen.
An den Kursen in St. Martin, St. Hildegard und St. Nikolaus können auch schon Kinder ab der 3. Klasse teilnehmen.

Da die Zahlen dann feststehen müssen, **endet die Möglichkeit der Nachmeldung am 13. August 2021.**

Bitte überlegen Sie, ob Sie als Katechet bzw. Katechetin eine Gruppe übernehmen können – **die Kurse kommen nur insoweit zustande, wie sich aus Gemeinde und Elternschaft genügend Mitwirkende finden!**

Die Einteilung der Gruppen erfolgt ausschließlich durch die Verantwortlichen in den Gemeinden.

Der Modus ist in jeder Gemeinde anders:

- In **St. Hildegard** treffen sich die Gruppen wöchentlich an verschiedenen Tagen. Außerdem gibt es 4 Gemeinschaftstage, die jeweils an einem Samstag stattfinden werden (ca. 3-4 Stunden). Zusätzlich gibt es eine verpflichtende Fahrt in der Ferienwoche nach Ostern.
Kostenbeteiligung: 140,- €

- In **Maria Gnaden** und **Christkönig** treffen sich die Gruppen wöchentlich an verschiedenen Tagen oder auch zweiwöchentlich samstags, außerdem gibt es 2 Gemeinschaftstage, die jeweils an einem Samstag stattfinden werden (ca. 3-4 Stunden). Ebenso ist die Teilnahme an der Sternsingeraktion von Maria Gnaden verpflichtend.
Kostenbeteiligung: 50,- €

- In **St. Martin** beginnt der Kurs mit einem verpflichtenden gemeinsamen Wochenende evtl. außerhalb von Berlin. Es folgen weitere monatliche Treffen jeweils an einem Samstagvormittag.
Kostenbeteiligung: 50,- €

- In **St. Nikolaus** trifft sich der Kurs alle zwei Wochen am Samstagvormittag.
Kostenbeteiligung: 35,- €

Die Kontodaten der Pfarrei für die Überweisung des Kostenbeitrags können der Rubrik „Kontakte/Adressen“ dieser Pfarrnachrichten entnommen werden.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an:
Gemeindereferentin Stefanie Wolf
oder
Pastoralreferent Dietmar Swaton

stefanie.wolf@erzbistumberlin.de
bzw.
dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

Heiliger Geist auch online?

Firmvorbereitung in Corona-Zeiten

Kaum hatten die ersten Treffen des neuen Firmkurses 2020/2021 stattgefunden, kündigte sich die zweite Welle von Corona an. Zunächst saßen alle Gruppenteilnehmer mit 1,50 m Entfernung voneinander in großen, halligen Pfarrsälen mit viel frischer, z. T. recht kalter Luft, später dann durchgehend mit Maske. Ich empfand es als sehr erschwerend, die Mimik der Teilnehmer wenig wahrnehmen zu können und auch die akustische Verständigung war nicht immer einfach.

Wie war es doch vor Corona schön, wenn man mit den Firmbewerbern in einem engen Stuhlkreis in wohliger Nähe zusammenhockte oder sich in kleinen Gruppen leise über den Glauben austauschen konnte.

Inzwischen praktizieren wir die online-Firmvorbereitung: wir treffen uns zu Beginn der Firmstunde online, der Arbeitsauftrag wird besprochen und dann kann Jede/r zu Hause loslegen. Oft müssen Stellen in der Bibel nachgeschlagen werden, manchmal gibt es einen kurzen Film anzuschauen und immer geht es um die Frage: Was bedeutet dies für mich und für meinen Glauben? Nach einer Zeit des „Heim-Studiums“ treffen wir uns wieder online, um uns über die Arbeitsergebnisse und die persönlichen Gedanken auszutauschen, soweit dies eben am Bildschirm möglich ist.

Obwohl die online Firmstunden besser sind als nichts, fehlt es an wirklichem persönlichen Austausch über den Glauben, der Erfahrung des gemeinsamen Betens und besonders die gemeinsamen Aktivitäten, wie das Mithelfen bei der der Berliner Tafel oder der Besuch der Synagoge oder des Taizé-Gebetes. Glauben lernen und reflektieren geht eben nicht über die Erledigung gestellter Arbeitsaufträge wie in der Schule.

Gemeindereferentin Lucia Ring

„Helden gesucht“

Religiöse-Kinder-Woche vom 28.06. – 02.07. 2021 in der Pfarrei St. Franziskus

Wir haben in diesem Jahr eine „RKW-Tour“ durch die Gemeinden der Pfarrei St. Franziskus geplant. Vormittags werden wir uns mit dem RKW-Thema beschäftigen, am Nachmittag wandern wir zur nächsten Gemeinde, wo noch genügend Zeit zum Spielen, Basteln, Sport, Schwimmen, Gemeinschaft,… bleibt. Geplant sind drei Übernachtungen in den jeweiligen Gemeinderäumen mit eigener Iso-Matte und Schlafsack und eine Übernachtung zu Hause. Ein erfahrenes Kochteam sorgt mit unserer Mithilfe für leckere Mahlzeiten.
Das Gepäck wird transportiert.

Die Kinder werden von Erwachsenen und jugendlichen Gruppenleitern betreut.

Kosten:
35,- Euro (Ermäßigung auf Anfrage)

Leitung:
Gemeindereferentin Lucia Ring,
Gemeindeassistent Robert Mandelkow
und Team
Tel.: 0157-38435174,
E-Mail: lucia.ring@erzbistumberlin.de

Anmeldung senden an:
Gemeindereferentin Lucia Ring,
Kath. Kirchengemeinde St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin
E-Mail: lucia.ring@erzbistumberlin.de

Anmeldeschluss:
06. Juni 2021
Der Eingang der Anmeldung entscheidet über einen Teilnehmerplatz.

Wer dieses Heft heil lassen möchte: Die Anmeldeformulare liegen auch in den Kirchen aus und zum Download auf
https://www.st-franziskus-berlin.de/nachrichten/meldung/news-title/religioese-kinder-woche-2020-4182/

Anmeldung

zur RKW der Pfarrei St. Franziskus vom 28.06. – 02.07.2021

Hiermit melde ich meine/n Tochter/Sohn

Name: ..... Vorname: .....

Geb.-Datum: ..... Klasse: .....

Schule: .....

zur RKW an.

Der/Die Erziehungsberechtigte:

Name: ..... Vorname: .....

Straße: .....

. Ort: ..... Telefon: .....

E-Mail: .....

Die Fahrtkosten betragen 35,- Euro.
Den Beitrag bitte bis 13.06.2021 überweisen auf:
Kontoinhaber: Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Franziskus Reinickendorf Nord
IBAN: DE 24370601936005421010 ; Pax-Bank Berlin,
Kennwort: RKW 2021, Name des Kindes

.....
Unterschrift des/r Erziehungsberechtigten

Foto: © Thomas Höhn

Exerzitien im Alltag –

die Fastenzeit bewusst gestalten,

sich Zeit nehmen

für sich selbst

und für Gott

Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen sie sich zum Austausch über ihre Erfahrungen und bekommen neue Impulse für die kommende Woche.

Das Thema der diesjährigen Exerzitien lautet:
„zwischenRÄUME“

Die fünf Wochen haben folgende Themen:

1. Gott? Im Raum dazwischen!
2. Weiter Raum
3. Zwischen allen Stühlen
4. Zwischen Gott und mir – sich Nähe gefallen lassen
5. Zwischen Himmel und Erde

Ein Exerzitienheft gibt Impulse und begleitet durch die Exerzitienzeit.
Es besteht auch die Möglichkeit von online-Exerzitien.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

Termine:
jeweils donnerstags von 20:00 – ca. 21:15 Uhr im Gemeindesaal in St. Hildegard am
18.02.; 25.02.; 04.03.; 11.03.; 18.03., 25.03.
oder gegebenenfalls online oder telefonisch.

Anmeldung:
Gemeindereferentin Lucia Ring,
geistliche Begleiterin im Erzbistum Berlin,
Tel.: 0157-38435174
E-Mail: lucia.ring@erzbistumberlin.de

Anzeige

Restaurant Castell
Fam. Krolo
Teschendorfer Weg 6
13439 Berlin
Tel.: 030 - 415 41 03
E-Mail: castellkrolo@t-online.de
Wilhelmsruher Damm
Wentowsteig
Teschendorfer Weg
Castell
Dannenwalder Weg
Warme Küche: Di. - Sa. von 12:00 - 22:00 Uhr
Sonntag und Feiertag von 11:30 - 22:00 Uhr, Montag Ruhetag
Extraraum für Festlichkeiten bis 40 Personen
Kroatische und internationale Speisen. Alle Speisen auch außer Haus

What’s up?

Wie geht es dir? Die Frage, wie es unserem Nächsten geht, stellen wir uns gerade jetzt, wo wir uns nicht mehr so häufig sehen können, immer häufiger. – Wie geht es dir? Eine Antwort zu bekommen, ist schwierig.

Direkt Kontakt aufzunehmen untersagen wir uns, um uns gegenseitig zu schützen, damit dieser Virus, über den wir so wenig wissen, sich nicht weiterverbreitet. Videokonferenzen versuchen ein Gefühl von Gemeinschaft zu vermitteln. Wer hatte sie dieses Weihnachten nicht, um seine Lieben zu sehen?

Noch finden die Gottesdienste in der katholischen Kirche in Berlin und Brandenburg statt. Andere Kirchen sind da vorsichtiger und haben die Gottesdienste mit Gemeindebeteiligung eingestellt.

In unserer Pfarrei gibt es seit dem letzten Frühjahr das Angebot, den Sonntagsgottesdienst im Internet unter der Adresse
https://www.st-franziskus-berlin.de/livestream
zu verfolgen. Zu Weihnachten und auch mit der Sternsinger-Aktion im Januar gab es weitere Videoangebote.
Ich möchte hier ein Angebot unseres Erzbistums vorstellen.

Wie geht’s? Diese Frage beantworten uns unsere Lieben häufig über eine der zahlreichen Messenger-Anwendungen, die es gibt. Jeden Sonntagabend um 19:00 Uhr gibt es die Möglichkeit, mit vielen anderen einen Gottesdienst über WhatsApp zu erleben. Bilder, Texte, Videos, Lieder, das gemeinsame Fürbittgebet lassen den Gottesdienst auf andere Art erleben. Der Gottesdienst wird von einem kleinen Team des Erzbistums vorbereitet und durch viele Gedanken und Ideen aus ganz Deutschland bereichert.

Ich möchte Euch einladen, diesen Gottesdienst der anderen Art zu erleben. Öffnet den Link

https://chat.whatsapp.com/Lunc7K-aNlMIFCdvgYUK1fW

oder verwendet den untenstehenden QR Code mit Eurem Handy. Die Bilder sind Einladungen und Themen von Gottesdiensten aus dem letzten Jahr.

45 Minuten sollte man sich am Sonntagabend Zeit nehmen und wirklich für sich sein, um den Gottesdienst mit allen Medien und Sinnen genießen zu können. Klappt das mal nicht, dann kannst Du den Gottesdienst jederzeit nachholen und für Dich feiern zu einer Zeit, die Dir passt.

Ich denke, das ist nicht nur ein Angebot für Jugendliche!

Christian Hille

Anzeige

Karneval in Maria Gnaden – 2022 !

Wer erinnert sich nicht an den 22.02.2020, als im Gemeindezentrum von Maria Gnaden vorläufig letztmalig richtig groß gefeiert wurde?

Maskiert zwar, aber abstandslos und ohne jede erkennbare Rücksicht auf Regelungen und Vorschriften, die heute, kaum ein Jahr später, unser aller Leben bestimmen, so manchem in Fleisch und Blut übergegangen zu sein scheinen, und jedwede freudvolle Gesellung, außereheliches Küssen (für Eingeweihte und andere Rheinländer: Bützen) und Herzen (free hugs for free people) zumal, des Teufels sind?

Werden sie – unsere Nachfahren – solches glauben können und wollen, wenn ihnen dereinst mit glänzenden Augen, geröteten Backen (von den Wangen ganz zu schweigen) und weichen Knien von jener rauschenden Ballnacht Kunde getan wird, welche die GOLDENEN 20er förmlich auferstehen ließ, mit all ihrem Glitzer und Flitter, Ringelpietz mit Anfassen, Mettwurst aus dem Gemeinschaftspott, Kölsch bis zum Abwinken, juvenil dargebotener Live-Musike, kraftvoll und sangesstark?

Ganz bald demnächstens <u>wäre</u> es wieder soweit, am Samstag, dem 13. Februar 2021 ab 20.11 Uhr nämlich, für ein freudiges Stelldichein der gesamten feiererprobten Corona (Achtung: Wortwitz!), käme uns nicht ein winziges (nicht einmal Lebe-)Wesen in die Que(e)re.

Karneval 2020-Plakat (Archivbild)

Sollten wir sie allesamt einladen, die Drosten, Lauterbach und Hildmänner, mit und ohne Aluhut, aber gehörig Mund-Nase-bemaskt?

Nein, wir treten nicht an, Ischgl 2020 aufleben zu lassen, wir sind zwar immer noch nicht brav – und wollen es auch nicht mehr werden -, bleiben aber besonders froh, Verantwortung für das Wohlergehen unserer Nächsten tragen zu können, indem wir zur Karnevalsfeier am 26. Februar **2022**

einladen, traditionsgemäß und dem Anlasse angemessen ab 20.11 Uhr.

Also:
Termin vormerken!
Babysitter buchen!
Stimmung aufbauen!

Das Festkommittée wird nichts Menschenmögliche außer Betracht lassen, um eine Ballnacht erlebbar werden zu lassen, die nicht nur ausgesucht kostümierten Gemeindegliedern rheinischer Herkunft auf ewig wird im Gedächtnis haftet bleiben, sondern auch den Christenmenschen anderer Landsmannschaft, die dem überlieferten Brauchtum organisierten Frohsinns mit eher verhaltener Skepsis zu begegnen sich angewöhnt haben.

Frohlocken in ausgewählter Gesellung, tanzbare Rhythmen, erlesener Gaumenkitzel, Kölsch vom Fass, serriöse Bedienung aus adoleszenter Hand:

Da bleibt kein Tanzbein unbewegt, weder Auge noch Kehle trocken, und alles wird gut!

Um gefällige Beachtung weiterer Ankündigungen / Plakatierungen / Vermeldungen *wird höflich gebeten!*

Für das Festkommittée
Reinhard Wilms

Anzeige

Für Sie gestalten wir nach Ihren Wünschen:
- wirkungsvolle Visitenkarten
- große Plakate / Kalender
- lebendige Flyer
- handgemachte Einladungen
- interessante Broschüren
- Info-Blätter
- CD-Cover und Booklets
- Logos
- und vieles mehr....

Oster-design
Grafik Design Foto Web

Teschendorfer Weg 8b
13439 Berlin
Telefon: (0049) 030 8920 4667
Telefax: (0049) 030 4174 7795

E-Mail: info@oster-design.de

Bild: Titelbild Weltgebetstag 2021 © JulietePita

Weltgebetstag 2021 - Vanuatu

Im südpazifischen Inselstaat Vanuatu wurde die Weltgebetstagsliturgie von Frauen verschiedener christlicher Konfessionen erarbeitet.

Das Motto lautet:

„Worauf bauen wir?“

Die 83 Inseln liegen auf dem pazifischen Feuerring östlich von Australien. Sieben aktive Vulkane, mehrmals im Jahr Erdbeben und Zyklone bedeuten immerwährende Bedrohung. 2015 verwüstete der bisher stärkste Sturm die südlichen Inseln. Dazu kommt der durch den Klimawandel ansteigende Meeresspiegel, der die Landmasse schrumpfen lässt.

Eigentlich verkörpert Vanuatu für uns den Traum vom Paradies mit Sonne, weißem Sand, tiefblauem Meer und Palmen. Aber außer der Erderwärmung bedroht die Verschmutzung mit Plastikmüll dieses Paradies. Dieses Problem ist nicht hausgemacht, denn die Insulaner gehen immer schon sorgsam mit ihren Ressourcen um. Seit 2018 sind Tüten, Trinkhalme und Becher aus Plastik bei Strafe verboten. Unsere Wohlstandsgesellschaft mit dem globalen Tourismus ist für das Vermüllen verantwortlich.

Der Inselstaat wurde 1980 nach fast 200-jähriger englischer und französischer Verwaltungshoheit unabhängig und nannte sich Vanuatu – Land, das aufsteht. Traditionelle Werte und christlicher Glaube vermitteln den Menschen Halt im Leben. Der Wahlspruch des Landes lautet „In Gott stehen wir“. Dies ist auch in der Verfassung verankert, denn 83 % der Einwohner gehören einer christlichen Kirche an.

Allerdings bringt das Festhalten an den Traditionen für die Frauen viele Nachteile. Das ausgeprägte Patriarchat bedeutet für sie hauptsächlich Pflichten, aber wenige Rechte. Gleichheit der Geschlechter ist kaum vorhanden, aber Gewalt gegen Frauen ein weitverbreitetes Problem. In der Liturgie erzählen sie uns aus ihrem Leben und stellen auch uns die Frage: „Worauf bauen wir?“

„Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut.“ (Mt 7,25)

In unserer Pfarrei sind Sie in vier Kirchen eingeladen, mit anderen Frauen und Männern gemeinsam Gottesdienst zu feiern:

Veranstaltung in Frohnau

Wie in jedem Jahr bereitet sich ein Team auf den Weltgebetstags-Gottesdienst vor, der in diesem Jahr am 1. Freitag im März 2021 in St. Hildegard stattfinden soll. Aber dieses Mal ist vieles anders wegen Corona. Da St. Hildegard zu wenig Besucher aufnehmen kann, planen wir eine Verlegung in den **Gemeindesaal der Johanneskirche**. Allerdings kann der Gottesdienst dort erst **am 1. Samstag im März** 2021 stattfinden (Uhrzeit wird noch bekanntgegeben).

Heidemarie Burkard für das Vorbereitungsteam Frohnau

Veranstaltung in Hermsdorf

Wir laden Sie herzlich ein, am Freitag, dem **5. März 2021, um 18:00 Uhr** im **Pfarrgarten** der Gemeinde Maria Gnaden, Hermsdorfer Damm 195-197, 13467 Berlin, mit uns zusammen den Gottesdienst zu feiern.

Da wir uns bei zu erwartender kühler Witterung im Pfarrgarten treffen, werden wir uns in diesem Jahr leider nicht im Anschluss austauschen können, sondern sollten uns - auf Abstand bedacht - zunickend verabschieden.

Gabi Wilms für das Hermsdorfer Vorbereitungsteam

Veranstaltung in Schildow

Den Gottesdienst zum ökumenischen Weltgebetstag feiern wir unter Berücksichtigung der dann geltenden Corona-Bedingungen am Freitag, dem **5. März um 18:00 Uhr in der evangelischen Kirche Schildow,** Hauptstr. 11, 16562 Mühlenbecker Land

Jutta Pacholleck-Seehafer für das Vorbereitungsteam aus St. Katharinen

Veranstaltung in Wittenau

Der Weltgebetstag wird am 5. März 2021 weltweit gefeiert. Auch wir wollen ihn bei uns in Wittenau, soweit es uns erlaubt bleibt, feiern. Er wird sicherlich kürzer und ohne Imbiss gestaltet werden, aber hoffentlich genauso schön wie immer.

So laden wir zum Gottesdienst am Freitag, dem **5. März 2021, um 17:00 Uhr in die Kirche St. Nikolaus,** Techowpromenade Ecke Spießweg ein.

Derzeit ist es nötig, sich für den Gottesdienstbesuch anzumelden. Dies geht online über https://www.st-franziskus-berlin.de/terminvorschau-gottesdienste-mit-anmeldung/ oder telefonisch: 030-34 65 50 246 (Anrufbeantworter)

U. Ponizy-Brühe für das Vorbereitungsteam Wittenau

Falls ein Gottesdienst nicht möglich ist, können Sie Ihre Spenden auf folgendes Konto überweisen oder mit dem obenstehenden QR-Code online spenden:

Weltgebetstag der Frauen-Deutsches Komitee e.V.

Evangelische Bank EG, Kassel
IBAN: DE 60 5206 0410 0004 0045 40

Hiermit unterstützen Sie die Projekte für die Frauen von Vanuatu, die Ihnen dafür sehr dankbar sind.

Anzeigen

Uhren-Schneider
Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck
Stephanus Schneider
Uhrmachermeister
Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 –12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneider.de

Alternative Sternsinger-Aktion 2021

4 Gottesdienste, 3 Andachten, Segenspäckchen für mehr als 2500 Haushalte und ein Film für noch viel mehr Menschen

links:
Segensbrief aus St. Hildegard,
Foto © Katrin Reuss
und oben
Sternsingerpost aus Maria Gnaden und Christkönig, Foto © Daniel Pabst

Ende November 2020 verlängerten sich die strengen Regeln im Zusammenleben und es wurde absehbar, dass alle Pläne zur Sternsingeraktion, wie sie in der letzten Ausgabe der Pfarrnachrichten veröffentlicht wurden, nicht umsetzbar sein würden.

Besuche der prächtig gekleideten Könige an den Türen werden nicht möglich sein, sie werden nicht singen dürfen, keinen Weihrauchduft verschwenken und keine Segenswünsche an die Türen schreiben können; Spenden für bedürftige Kinder werden die Könige an den Türen nicht sammeln können.

Sollte die wunderbare Sternsingeraktion also im wahrsten Sinne des Wortes sang- und klanglos ausfallen? Sollte die Kirche auf eine ihrer sichtbarsten Aktionen verzichten? Sollten die Haushalte keinen Sternsingersegen erhalten? Sollten bedürftige Kinder in diesem Jahr weitgehend leer ausgehen?

Das darf nicht sein! Gerade jetzt ist die Sternsingeraktion umso wichtiger! Jetzt war Kreativität gefragt, und so fanden die Sternsinger alternative Wege der Segensbringung. Lesen Sie eine Zusammenfasung all der tollen Aktionen, die in unserer Pfarrei stattfanden.

Foto © Lydia Slowik-Vaterrodt

Sternsinger in St. Nikolaus

Wittenau

In den Gottesdiensten am Sonntag, den 3.1. trugen die Sternsinger die Segenswünsche vor dem Altar vor. Ein Chormitglied sang das Sternsingerlied von der Empore. Die Türkollekte wurde für die Sternsingeraktion des Kindermissionswerks gehalten.

L. S. Vaterrodt

Hohen Neuendorf

Viel Energie wurde von Seiten der „Kamele“ in eine völlig geänderte Vorbereitung und Umsetzung der Aktion gesteckt. Dabei haben wir gute und wertvolle Erfahrungen gemeinsam mit den Sternsinger-Kindern z.B. mit online-Vorbereitungen gemacht. Aber auch die vielen Telefongespräche mit den rund 90 Haushalten, die wir im letzten Jahr besuchten, waren ein wichtiges Signal.

Als die evangelische Gemeinde Hohen Neuendorf kurz vor Weihnachten alle ihre Gottesdienste und Veranstaltungen über Weihnachten bis ins neue Jahr hinein absagte, haben auch wir schweren Herzens beschlossen, alle Andachten in Hohen Neuendorf abzusagen. Wir wollten damit auch Solidarität mit unseren evangelischen Mitchristen zeigen.

Foto © Jutta Makowski

Segenbringen für Geschäfte in Hohen Neuendorf

Die „Kamele“ verteilten persönlich ca. 125 Segensbriefe in die Briefkästen. Einige der wenigen offenen Geschäfte wurden vor Ort besucht.

Die „Kamele“ bedanken sich sehr bei allen Kindern und Jugendlichen für ihr tolles Engagement und die Bereitschaft, unter den veränderten Bedingungen mitzumachen. Wir freuen uns darauf, wenn im kommenden Jahr wieder alles normal ist.

Das Team der „Kamele“
S. Berndt, J. Makowski, J. Maron,
C. Wiesener und R. Weiland

Foto © Andrea Sendlewski

Segensboten unterwegs

Frohnau, Glienicke, Schildow und Schönfließ

Sternsingen war in diesem Jahr eine große Herausforderung. Abstandsregeln, Hygienevorschriften und die ungebrochene Motivation von 29 Sternsingern waren unter einen Hut zu bringen.

In der Kirche St. Hildegard fanden drei Andachten statt, die jeweils von zwei Sternsingergruppen gestaltet wurden. Für die Haushalte, die nicht teilnehmen konnten, wurden Segensbriefe gepackt, damit die Familien und Hausgemeinschaften eigenständig den Segen an die Haustür schreiben, miteinander singen und beten konnten. Sternsinger und Kamele verteilten als Segensboten die Umschläge in Frohnau, Glienicke, Schildow und Schönfließ.

Zuweilen hörten wir von Nachbarn, die ihre Pakete gemeinsam öffneten und dabei über den Gartenzaun zumindest ein gemeinsames Sternsingerlied sangen, oder dass Verwandte und Bekannte aus dem Ausland beim Auspacken des Pakets per Smartphone dazugeschaltet wurden.

Wir sind froh, dass das Sternsingen nicht komplett ausfallen musste, freuen uns aber doch sehr darauf, die Aktion im nächsten Jahr in der gewohnten Form und mit vielen persönlichen Begegnungen durchführen zu können und wieder singend die Frohe Botschaft in die Wohnungen zu bringen.

Das Vorbereitungsteam
T. Bertram, M. Bömer, Th. Brinker,
P.-G. Garmer, M. Hohmann, S. Malz,
S. Oesten, K. Reuß, A. Sendlewski

Hermsdorf und Waidmannslust

Alle Haushalte sollen Anfang Januar in ihren Briefkästen ein Segenspäckchen finden mit fast allem, was für eine gelungene Sternsingeraktion gebraucht wird: Ein Räucherkerzchen als Weihrauchersatz, einen gesegneten Aufkleber mit dem Segen für die Wohnungstür „20*C+M+B*21“, einer Möglichkeit zu spenden und einem Flyer mit Lied und Gebet und allen weiteren nötigen Informationen. Und die Könige an der Tür? Nein, ganz zu ersetzen sind die über 100 Kinder, die als Könige unterwegs waren, nun wirklich nicht. Aber einen Hauch von Königen soll es trotzdem geben. Und das kann durch einen Film gelingen, den wir drehen wollen und der im Internet bei YouTube und auf der Pfarrei-Homepage von St. Franziskus für jedermann zu sehen sein soll.

Foto © Beate Hüttl

Sternsinger in St. Hildegard. Die Verkündigung des Evangeliums ist Not-wendig und gibt den Menschen so viel Hoffnung gerade in dieser Zeit.

Welche Druckerei druckt eilig, gut und günstig die in Nachtschichten gestalteten Flyer und Briefumschläge? Wo bekommt man auf die Schnelle 2000 Räucherkerzchen her? Wie aufwändig ist es, 2000 Segenspäckchen zu packen und gibt es genügend Helferinnen und Helfer, um sie in alle Gemeindehaushalte auszutragen?
Es hat alles geklappt und es war viel Spaß und Freude dabei.

Film- und Tonstudio Berlin-Hermsdorf: In der Kirche Maria Gnaden findet die Aufnahme des Films zur Sternsingeraktion von Maria Gnaden und Christkönig statt, ein absolut gelungenes Werk unserer Film- und Tontechniker, Drehbuchschreiber und Sängerinnen.

Fotos © Barbara Pabst)

Sternsinger mit Abstand auf dem Hof des Dominikus-Krankenhauses

Screenshot des Sternsinger-Videos

Sternsinger bringen Freude ins Seniorenheim Franz-Jordan-Stift.

Sehen Sie selbst:
https://www.youtube.com/watch?v=IfBnNDz3dkE&feature=youtu.be

Die Segenspäckchen werden verteilt. Eine Königsfamilie singt für das Caritashospiz und vor dem Haupteingang des Seniorenheims Franz-Jordan-Stift. Gerade in diesen Zeiten dürfen wir die Alten und Kranken nicht vergessen!

Geschafft!

Wir werden im Jahr 2022 hoffentlich wieder mit den Sternsingern zu Ihnen nach Hause kommen können! (Melden Sie sich bereits jetzt gerne an unter sternsinger@mariagnaden.de oder telefonisch im Gemeindebüro

Das Vorbereitungsteam
N. Tete, B. Janz, G. Wilms,
J. Junglas, B. Stork, D. Pabst mit
vielen weiteren Helfern

Direkt-Link zum
Sternsinger-Spendenformular

Das Spendenformular für die Sternsingeraktion in unserer Pfarrei ist bis zum 28.02.2021 aktiv. Nutzen Sie den nebenstehenden QR-Code, um Ihren Beitrag zu leisten.

Ganz herzlichen Dank, dass Sie auch unter diesen besonderen Bedingungen für die Sternsingeraktion gespendet haben, und vielen Dank an alle, die diese rundum gelungene alternative Sternsingeraktion 2021 ermöglicht haben.

Anzeige

THUR WINKLER TAPPE
PARTNERSCHAFT VON RECHTSANWÄLTEN - NOTARE

Meinekestraße 26
10719 Berlin
Tel.: 88 59 57 261
winkler@twt-law.de
www.twt-law.de

Matthias Winkler
Rechtsanwalt und Notar

Grundstücksrecht und Erbrecht
Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten

Von Dur bis Moll

31 Jahre Chorgeschichte – eine musikalische Zeitreise mit Klaus Hoch

Im Oktober 1989 lud der Kirchenmusiker von St. Hildegard, Klaus Hoch, zur ersten Chorprobe des neu gegründeten Chores der Gemeinde ein. Es kamen 26 Personen, mit denen alle Stimmgruppen Sopran, Alt, Tenor und Bass gut besetzt werden konnten. Im Laufe der Jahre wuchs der Chor auf mehr als 40 Personen an.

Foto © Ingeborg Feldker

Klaus Hoch in seinem Element; Chorporbe mit Begleitung am Klavier.

In relativ kurzer Zeit wurde ein umfangreiches Repertoire in vielen Proben erarbeitet.

Ja, die Probenarbeit war schon etwas Besonderes: Es gab Proben für die einzelnen Stimmgruppen, für den gesamten Chor; es gab „Kaffeekantaten“ am Samstagnachmittag – mit Familienanschluss – und großer Kuchenauswahl, Probenwochenenden außerhalb von Berlin mit sehr geselligen und gesanglichen Abenden. Auch Jubiläen wie 25 Jahre Chor, Fasching usw. wurden entsprechend gefeiert.

Die intensive Probenarbeit ermöglichte dann die Einführung verschiedener Konzerttraditionen, wie das Konzert am 3. Adventssonntag „Gaudete“, das Fastenkonzert am 5. Fastensonntag und nicht zuletzt das Sommerkonzert vor Beginn der Ferien. Nach dem Gaudetekonzert und dem Sommerkonzert lud der Chor immer die Zuhörer zum Verweilen ein, im Sommer bei einem Glas Wein unter der Linde und im Dezember zum selbstgestalteten Fingerfood-Buffet in den Saal.

Auch die Feste im Kirchenjahr, Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Pfingsten und auch das Patronatsfest wurden vom Chor musikalisch gestaltet.

Auch soziale Aspekte kamen nicht zu kurz. Bis zum Jahr 2010 bat der Chor nach dem Gaudetekonzert um Spenden für die Partnergemeinde in Karasburg, Namibia, danach wurden Spenden für den Kinderhospiz- und Familienbesuchsdienst des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V. erbeten.

Eine weitere Bereicherung war eine Choralschola, die Klaus Hoch im Jahr 1999 ins Leben gerufen hat. Damit fand der gregorianische Gesang, fast regelmäßig einmal im Monat, seinen Platz in der Liturgie von St. Hildegard.

Mit viel Empathie und großem Einsatz hat Klaus Hoch den Chor in St. Hildegard geleitet. Nach seiner Pensionierung bleibt er uns als Organist in St. Hildegard an den Sonntagen erhalten und ist auch weiter offen für kreative Projekte.

Wann Chöre in den Kirchen nach der Corona-Pandemie wieder singen dürfen, ist leider noch nicht abzusehen.

Wir, der Chor von St. Hildegard, danken Klaus Hoch für die 31 Jahren musikalischer Zusammenarbeit sehr und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute.

Ingeborg Feldker

Anzeige

UNDINE STARITZ IMMOBILIEN
schöner wohnen, besser leben!

Wir verwalten, vermieten und verkaufen Immobilien.
Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen. (Grundgesetz Artikel 14 Abs. 2)
033056 94800
www.staritz-immobilien.de

Undine Staritz
(Immobilienfachwirt /IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg

Na Logo!

Salvator Oberschule präsentiert neues Logo

Ein neues Logo? Wozu denn das? “

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir ein wenig ausholen.

Viele Salvator-Grundschüler sind mit diesem Logo vertraut:

Es findet sich auch als Boden-Mosaik vor dem Grundschuleingang – und das hat einen guten Grund, denn es ist das alleinige Logo der Grundschule!

Für die Oberschule gab es dieses in abgewandelter Form auf T-Shirts und Hoodies.

Wir haben uns das Logo der Grundschule also jahrelang quasi „ausgeliehen“. Und das war nötig, denn die Oberschule hat nie ein eigenes offizielles Logo besessen. Bekannt sind vielleicht die folgenden Zeichen, die in den Briefköpfen der Schule immer wieder erschienen:

für das Gymnasium:

und für die ISS:

Diese Zeichen haben uns lange Zeit gute Dienste geleistet. Das stilisierte Schulgebäude (oben) hat einer unserer ehemaligen Kollegen, Herr Blümich, entwickelt, und das ISS-Zeichen entstammt aus einem Schülerwettbewerb der ersten ISS-Klasse aus 2010 von der Schülerin Annalena Schicktanz. Aber „offizielle Logos“ waren die beiden tatsächlich nie.

Nun, im Zuge unserer Sanierung des Schulgebäudes, hielten wir es für angebracht, der Salvator-Oberschule auch ein eigenes Logo zu geben. Wiederum wurde ein Schüler-Wettbewerb durchgeführt, in dessen Endrunde der Entwurf unserer inzwischen ehemaligen Schülerin Adina Thiele von einer Jury ausgewählt wurde.

Und nach professioneller Bearbeitung einer Grafikerin sieht es nun so aus:

Katholische Schule Salvator

oder einfach so:

Die Bedeutung des Logos – nun, es soll natürlich den „salvatorianischen Geist“, den wir an unserer Schule pflegen wollen, symbolisieren. Im Detail liegt die Aussagekraft ja im Blickwinkel des Betrachters und wir hoffen, dass sich etwas von diesem Geist dabei vermittelt.

Wir freuen uns jedenfalls, dass wir nun ein eigenes offizielles Logo haben, und werden es ab jetzt intensiv nutzen.

Schulleitung
Oberschule der Katholichen
Schule Salvator

Anzeigen

KURBAD FROHNAU
PHYSIOTHERAPIE
Sigismundkorso 68-70
13465 Berlin
Tel.: 401 07 134
Fax: 401 07 135
E-Mail: mail@kurbad-frohnau.de
Privat u. alle Kassen
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8:00 - 19:00 Uhr und nach Vereinbarung
Sie inden uns im Internet unter: www.kurbad-frohnau.de

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Bobath-Therapie
- Massagetherapie
- Naturmoorpackung
- Lymphdrainage
- Kiefergelenksbeh.(CMD)
- Magnetfeldtherapie
- Sportphysiotherapie
- Hausbesuche
- Kurse u. Gruppen

Moderne Kirchen im Märkischen Viertel: Interkonfessioneller Kiezspaziergang

Stadtteilführung für alle an Lokalgeschichte, Religion und Kultur Interessierte

vhs die Berliner Volkshochschulen

Der interkonfessionelle Kiezspaziergang umfasst mehrere Stationen moderner, christlicher Sakralarchitektur im Märkischen Viertel: Die Evangelische Apostel-Johannes-Kirche wird als Beispiel eines Gemeindezentrums im Stil des Betonbrutalismus vorgestellt. Dies steht in enger Verbindung mit der Entstehung und Entwicklung der Großsiedlung Märkisches Viertel. Eine Einführung dazu gibt es am Fontanehaus.
Ein frühes Beispiel eines wieder an traditionelle Architektur anknüpfenden modernen Kirchenbaus ist die **Katholische Kirche St. Martin**, ein Meisterwerk des Architekten Werner Düttmann.
Den Abschluss der Tour bildet das Evangelische Gemeindezentrum am Seggeluchbecken. Dieser Bau ist wegen seines zeltartigen Daches und seines tribünenartigen Inneren von Hans Scharoun beeinflusst.

Im Rahmen der Führung soll die Gestalt und Funktion von Sakralräumen vermittelt, deren Bedeutung für den Kiez und Bezirk aufgezeigt und ein gemeinsamer Diskurs zu den unterschiedlichen Raumkonzepten und deren Symbolik angeregt werden. Der Kurs ist für interessierte Erwachsene geeignet und es bedarf keiner besonderen Vorkenntnisse.

Mit dem Spaziergang soll der interkonfessionelle Dialog zwischen den Teilnehmenden und Geistlichen gefördert und Interesse an lokaler Kulturgeschichte geweckt werden.

Für den Herbst ist eine interreligiöse Fahrradtour durch Reinickendorf geplant.

Quelle: Volkshochschule Reinickendorf
Programm Januar - Juli 2021

Kurt Nelius ist Stadt- und Regionalplaner und war zwanzig Jahre lang in leitender Position bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung in Berlin tätig. Seit 2011 ist er zertifizierter Kirchenführer. Er ist Mitglied der Architektenkammer Berlin, des Architekten- und Ingenieurvereins Berlin (AIV), der Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau (OBAK) und des Bundesverbands der Kirchenpädagogen.

Termin:
Sa. 15.05.2021 um 10:00 Uhr
Treffpunkt:
vor dem Eingang der Ev. Apostel-Johannes Kirche,
Dannenwalder Weg 167,
13439 Berlin
Teilnehmerzahl: 4-15 Personen
Kosten: 12,10 €/
ermäßigt 7,55 €
(Ref-Nr.: Re1892-F Kurt Nelius)

Sie haben lauter Ideen, die auf den richtigen Nährboden warten? Gefunden! Die Caritas-Sozialstation Reinickendorf ist ein Ort, an dem Sie wachsen können.

Ich suche ab sofort

PFLEGEFACHKRÄFTE und PFLEGEHILFSKRÄFTE (m/w/d)

für die ambulante Pflege. Sie fahren feste Touren, haben nette Kunden, staufreie Fahrt und Parkplätze vor der Tür.

GUTE GRÜNDE FÜR IHRE BEWERBUNG
Bezahlung nach AVR, Monatsgehalt für Pflegefachkräfte (bei Vollzeit) von 2.904 € bis 3.620 € und für Pflegehilfskräfte (bei Vollzeit) von 2.340 € bis 2.543 € je nach Erfahrungsstufe, Mehrarbeitszuschläge, Jahressonderzahlung, Schichtzulagen, Stufensteigerung bei langjähriger Mitarbeit, betriebliche Altersvorsorge, unbefristete Verträge, 30 Urlaubstage mit Zusatzurlaub, Berücksichtigung von Wünschen bei der Dienstplanung.

Schauen Sie auch gern ins Internet unter:
karriere.caritas-altenhilfe.de

Ich bin Pflegedienstleiterin Birgit Geib und freue mich auf Sie!

Caritas-Sozialstation Reinickendorf
Kurhausstr. 30 · 13467 Berlin · Tel.: 030 66335 - 0
E-Mail: bewerbung.cssreinickendorf@caritas-altenhilfe.de
caritas

Serie „**O**rte **k**irchlichen **L**ebens“

OkL-Teil 5:

Kirche und Gemeindezentrum

Maria Gnaden

„Kirchliches Leben kompakt“

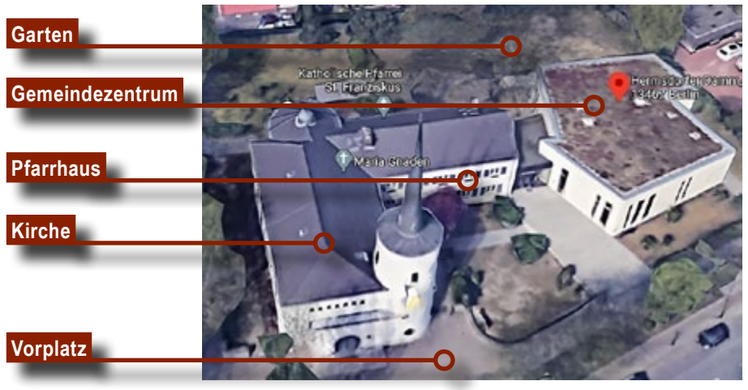
Foto © Manthey

Kirche Maria Gnaden, Ansicht vom Hermsdorfer Damm

Maria Gnaden – das ist der Hermsdorfer Gemeindestandort unserer Pfarrei St. Franziskus. Der Kartenausschnitt in der Heftmitte zeigt Ihnen die genaue Lage von Maria Gnaden (Punkt 4) unweit der belebten Hermsdorfer Einkaufsmeile Heinsestraße, nahe der zentralen Achse B96 und der S1 (Haltestelle Hermsdorf).

Maria Gnaden am Hermsdorfer Damm – das ist ein Ort kirchlichen Lebens auf kompaktem Raum mit allem, was es dafür braucht.

Hier erhalten Sie einen Gesamtüberblick über Maria Gnaden mit Kirche, Pfarrhaus, Vorplatz, Gemeindezentrum und Gemeindegarten:



Quelle: Google Earth

Gemeindezentrum Maria Gnaden

Wenn Sie bei dieser Aufzählung den Kindergarten Maria Gnaden vermissen: Dieser befindet sich ein paar hundert Meter entfernt und wurde in den Pfarrnachrichten 01/2020 (Seite 12/13) im Rahmen der Serie „Orte kirchlichen Lebens“ vorgestellt.

Zur Kirche Maria Gnaden:

Klare Gestaltung, heller Innenraum, spannende Geschichte, zahlreiche interessante Einzelobjekte – hier ein paar photographische Eindrücke der 1934 von dem Architekten Josef Bischof erbauten und unter Denkmalschutz stehenden Kirche.

Sie bietet mit der großen Empore etwa 200 Sitzplätze. Stehend passen noch viel mehr Menschen hinein, wie man insbesondere beim Krippenspiel an Heiligabend erleben kann.

Ihnen die Kirche Maria Gnaden hier in allen Facetten vorzustellen, würde den Rahmen der Pfarrnachrichten sprengen.

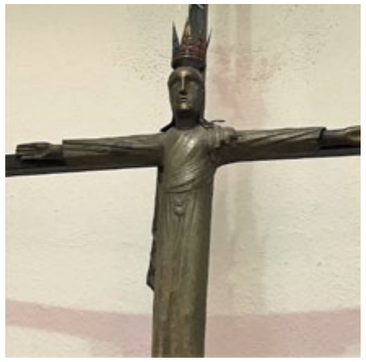
Auf Details müssen Sie aber nicht verzichten, da Sie auf der Homepage von Maria Gnaden unter

https://www.st-franziskus-berlin.de/gemeinden/maria-gnaden/kirchenfuehrung/

die Erläuterungen einer Kirchenführung in Maria Gnaden nachlesen können, die erst kürzlich im Oktober 2020 stattgefunden hat.

Weitere interessante Detailinformationen zur Geschichte von Maria Gnaden finden Sie hier:

https://www.st-franziskus-berlin.de/gemeinden/maria-gnaden/chronik/



Fotos © K. Manthey

Details aus der heutige Kirche:
Altarkreuz und Tabernakel

Foto ©Slg. Manthey

Ursprüngliche Innenansicht

Zur ersten Ausstattung zählt eine barock wirkende Tulpenkanzel, sowie eine vergoldete Madonna über dem Hochaltar mit Lichterkranz aus elektrischen Glühbirnen. Der Entwurf der Madonnafigur geht auf Prof. Thorak zurück. Abänderung erfuhr das Werk durch die Kunstkommission. Die Ausführung lag beim Frohnauer Bildhauer Lotter.
Am 22. Mai 1934 weiht der 2. Bischof von Berlin Nicolaus Bares die Kirche. Der vollständige Name der Kirche lautet „Ecclesia in honorem Beatissimae Matris Divinae Gratiae“, übersetzt: „Kirche zu Ehren der Allerseligsten Mutter der Göttlichen Gnade“, kurz: Maria Gnaden.

Foto © G. Ziche

Aktuelle Innenansicht

Umbau der Kirche aus dem Jahr 1988 unter Pfarrer Niklas Weinges. Dabei kamen ein neuer Altar und neuer Ambo in die Kirche. Der Hochaltar und die ehemaligen Nebenaltäre wurden entfernt. An einem dieser Orte wurde nun der Tabernakel aufgestellt. Durch die Aufstellung einer Marienstatue an Stelle des rechten Nebenaltares kam der Bildteppich aus dem Kirchenraum. Aufgrund der letzten Umbauten im Jahr 2013 wurden auch die Beichtstühle entfernt.

Zum Pfarrhaus:

Ein zweigeschossiges denkmalgeschütztes Wohn- und Pfarrhaus, ebenfalls 1934 von Josef Bischof erbaut, das direkt an die Kirche angebaut ist und das über die Sakristei einen Zugang zur Kirche und über den Bürotrakt einen Zugang zum Gemeindezentrum hat. Im Erdgeschoss des nicht völlig barrierefreien Gebäudes befinden sich die Büroräume unserer Pfarrei St. Franziskus und das Gemeindebüro.

Foto © Manthey

Pfarrhaus Maria Gnaden, links im Vordergrund: der Kirchturm

Zum Gemeindezentrum:

Kompakt, hell, multifunktional, barrierefrei, mit dem Reinickendorfer Bauherrenpreis ausgezeichnet – der Begriff „Zentrum für die Gemeinde“ trifft auf dieses Gebäude voll zu. Im November 2020 hat sich die Eröffnung des Gemeindezentrums zum zehnten Mal gejährt. Der Haupteingang des Gemeindezentrums öffnet sich sofort zu einem zentralen Foyer, in dem sich eine Küche befindet, die mit wenigen Handgriffen zu einer offenen Küche wird und damit einen zentralen Treffpunkt des Gemeindezentrums bildet.

Ein großer Saal, zwei kleine Säle, ein Jugendraum bieten attraktive und vielfältige Nutzungsmöglickeiten, die auch externen Gruppen und für private Feierlichkeiten zur Verfügung stehen.

Bis 2010 befand sich das Gemeindezentrum ein paar hundert Meter entfernt. Durch die Integration des Gemeindezentrums mit dem Kirchengrundstück ist der Hermsdorfer Damm 195-197 zu einem Ort kirchlichen Lebens geworden, der auf kompaktem Raum alle Voraussetzungen für aktives Gemeindeleben bietet.

Fotos © Heinrich Hermes, D:4

Gemeindezentrum Außenansicht. Der Neubau des Gemeindezentrums wurde 2008 angefangen und 2010 fertig gestellt.

Großer Saal im Gemeindezentrum von Maria Gnaden

Anzeige

ELCH-APOTHEKE

Ludolfingerplatz 2
13465 Berlin-Frohnau

Tel.: 030-406328-91
Fax.: 030-406328-92

Zum Vorplatz:

Wie Sie aus der Gesamtansicht oben ersehen können, fassen Kirche, Pfarrhaus und Gemeindezentrum den Vorplatz ein. Durch den Bau des Gemeindezentrums im Jahr 2010 und die damit verbundene Einfassung durch das Gebäudeensemble hat der Vorplatz deutlich an Attraktivität gewonnen und wird insbesondere zum Gemeindekaffee nach den Sonntagsgottesdiensten genutzt.

Foto © Manthey

Vorplatz der Kirche:
Ort für geselliges Miteinander – hoffentlich bald wieder möglich.

Zum Gemeindegarten:

Das Gemeindezentrum ist über eine breite Treppe und eine Barrierefreiheit gewährleistende Rampe mit dem Gemeindegarten hinter dem Gebäudeensemble verbunden.

Groß, grün, mit altem Baumbestand – ein idealer Ort für Freiluftgottesdienste, das Gemeindefest und für die Kinder- und Jugendgruppen.

Gemeindegarten:
grüne Oase für Veranstaltungen im Freien.

Sie sind neugierig geworden auf einen Besuch von Maria Gnaden?

Sie erreichen Maria Gnaden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln S1 (Haltestelle Hermsdorf) oder den Buslinien 125 (Haltestelle Heinsestraße), 326, 806, 809 (Haltestelle Hohefeldstraße) und 220 (Haltestelle Hermsdorfer Damm).

Fahrradstellplätze und Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Die Erreichbarkeit online ist:
www.st-franziskus-berlin.de/gemeinden/maria-gnaden/

Anzeigen

Drbohlav Malereibetrieb
Inh. Brigitte Drbohlav

Hofjägerallee 19 · 13465 Berlin - Frohnau
Tel.: 0 30 / 401 71 45 · Fax: 030 / 40 63 20 59
E-Mail: brigitte.drbohlav@t-online.de

Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenrenovierungen

Titelthema

Spenden

nicht nur eine Frage des Mitgefühls

Foto: feeling-2446129_1920, Pixabay

Nach der Statistik des deutschen Spendenrats ist seit 2005 die Anzahl der Einzelspender (ohne Unternehmen) kontinuierlich zurückgegangen. Während 2005 noch 44 % der Deutschen gespendet haben, waren es 2019 nur noch 23,4%. Im Durchschnitt wurden 2005 31 Euro und 2019 35 Euro von jedem gespendet. Am meisten wurde von den über 70-Jährigen gespendet. Die durchschnittliche Spendenhöhe war bei den 40- bis 49-Jährigen am höchsten. Da aufgrund der COVID19-Pandemie die älteren Senioren die Gottesdienste meiden, dürfte der Rückgang der Kollekten in der Kirche auch auf diese Altersstufen zurückzuführen sein.

Im internationalen Vergleich der Spendenbereitschaft nimmt Deutschland nur einen bescheidenen 18. Platz ein. Das betrifft nicht nur die relative Anzahl der Spender, sondern auch den Durchschnitt der Einzelspende. Warum nimmt in Deutschland die Spendenbereitschaft immer mehr ab? Bei einer Umfrage gaben darauf 30-40% der Befragten die Antwort, dass nach ihrer Überzeugung die Hilfe für die Armen Aufgabe des Staates sei. Besonders in der Altersgruppe bis 40 Jahre, in der der größte Spendenrückgang zu verzeichnen ist, ist diese Meinung weit verbreitet (mehr als 40% der Befragten). Bei niedrigerem Gesamtvolumen ist allerdings der relative Anteil der Spenden für humanitäre Hilfe leicht auf 75,3% gestiegen, gefolgt von 6,1% für den Tierschutz und 3,4% für den Umwelt- und Naturschutz.

Von dem Spendenaufkommen von 3,26 Milliarden Euro im Jahr 2019 entfielen 11,1 % auf die katholische Kirche, ihre Einrichtungen und Hilfsorganisationen und 12,6 % auf die evangelische Kirche und ihre Organisationen. Kollekten und Spenden für einzelne Kirchengemeinden wurden dabei nicht berücksichtigt. Weit höher sind die Einnahmen aus der Kirchensteuer, die im Jahr 2019 für die katholische Kirche rund 6,76 Milliarden Euro und für die evangelische Kirche etwa 5,95 Milliarden betrugen. Im internationalen Vergleich der Spendenbereitschaft muss diese Steuer mitberücksichtigt werden, da in Ländern wie beispielsweise den USA auch die Spenden für die Kirchen, die keine Kirchensteuer oder andere staatliche Unterstützungen erhalten, berücksichtigt sind.

Psychologie des Spendens

Das Sammeln von Spenden oder auf neudeutsch Fundraising ist schon seit langem in der Hand von Profis. Wann wir unseren Geldbeutel öffnen oder online einen Betrag überweisen, hängt mehr von emotionalen als von rationalen Beweggründen ab. Der amerikanische Psychologieprofessor Paul Slovic hat sich seit mehr als einem Jahrzehnt mit der Psychologie des Spendens befasst. Er kommt zu dem ernüchterten Ergebnis, dass wir anderen helfen, „weil es uns ein gutes Gefühl gibt – nicht unbedingt, weil sie Hilfe brauchen." Für unsere Motive sind dabei emotionale Gründe ausschlaggebend. Er führte zum Beweis ein sehr überzeugendes Experiment durch: dem einen Teil spendenwilliger Probanden zeigte er ein Bild eines kleinen hungernden afrikanischen Mädchens mit seinem Namen und seiner Biographie, während er den anderen Teilnehmern Statistiken über Hunger, Unterernährung und Krankheiten vorlegte. Das Ergebnis dieser Studie scheint nachvollziehbar: das hungernde Mädchen motivierte die Probanden zu viel größeren Spenden als die nüchternen Statistiken. Slovic sprach von der „irrationalen Arithmetik des Mitgefühls".

Fernsehsender nutzen gerade in der Adventszeit diese Irrationalität, um in Benefiz-Veranstaltungen in vorweihnachtlicher Stimmung beträchtliche Summen kleiner und größerer Spenden für Kinder in Not, in Hospizen oder für andere gemeinnützige Projekte zu sammeln. Gerade in dieser Zeit leben wir in einem Hochgefühl von (oft auch ambivalenten) Gefühlen, die uns bereit machen, anderen zu geben. Nach Angabe des deutschen Spendenrats kommen im Dezember üblicherweise mehr als 20% der Jahresspenden ein.

Eine ähnliche Wirkung haben auch über das Fernsehen und die Medien verbreitete schreckliche Bilder von Naturkatastrophen, die viele Menschen zu einer spontanen Spendenbereitschaft motivieren.

Natürlich gibt es auch rationale Gründe, etwa bei der Unterstützung von Umweltprojekten, politischen Parteien und sozialen Projekten. Steuervorteile bei Spenden, Gewinnaussichten bei Lotterien mit Unterstützung sozialer Projekte oder die Spende an den eigenen Verein haben oft eigennützige, aber auch rationale Motive zur Grundlage.

Ein interessantes Phänomen ist auch die größere Spendenbereitschaft von Frauen, unabhängig vom Alter. Motivationspsychologisch wird dabei zwischen der uneigennützigen, altruistischen Spende, bei der sich die Spenderin über den Erfolg des unterstützten Projektes freut und der nicht-altruistischen Spende, bei der sich die Spenderin moralisch gerechtfertigt fühlt, unterschieden. Wie auch immer, es bleibt der gute Zweck! Die Motive bleiben in der Regel unser Geheimnis.

Aber es gibt auch negative Gefühle und rationale Gründe, von Spenden abzusehen. Einer der wesentlichen Gründe ist die Sorge bzw. der Verdacht, dass die Spende beim Notleidenden nicht ankommt bzw. im Verwaltungsapparat „versickert". Ein anderes Argument ist die unendliche Not, gegen die meine kleine Spende nichts ausrichten kann. Dem kann man nur entgegnen, dass aus vielen kleinen Spenden eine große Spende wird. Bei der Auswahl des Spendenempfängers sollte man allerdings genau hinsehen. Viele kirchliche Hilfswerke bieten auch die Möglichkeit, für ganz konkrete Projekte gezielt zu spenden.

Spenden aus biblischer Sicht: „Geben ist seliger denn Nehmen"

Dieses bekannte Zitat aus der Apostelgeschichte (20,35) überzeugt nicht nur Gläubige sondern auch andere Menschen, die Glück und Zufriedenheit beim Schenken erfahren, wie mehrere psychologische Studien gezeigt haben. Nicht nur im Neuen Testament, sondern auch im Alten Testament ist Spenden ein Thema.

Das Gesetz des Moses schrieb vor, dass die Israeliten den zehnten Teil ihrer Ernte und ihres Viehs oder Geldgaben für den Unterhalt des Stammes Levi, der den Tempeldienst versah, geben sollten. Ein Teil des Geldes war für die Leviten und die Armen vorgesehen (Lev 27,30-32). Allerdings gab es schon damals Unregelmäßigkeiten bei der Weitergabe der Zehntengelder (Neh 13,10ff).

Code scannen & helfen

Im 5. Buch Mose (Deuteronomium) werden die Satzungen rund um den Zehnten für das Volk Israel zusammengefasst.

Im Neuen Testament, in den Briefen des hl. Paulus und in der Apostelgeschichte, gibt es verschiedene Berichte über das Geldsammeln für die Gemeinde, für die Armen und Bedürftigen. Im ersten Korintherbrief fordert Paulus zu einer Spende für die Gemeinde in Jerusalem auf: „.. jeder von Euch [soll] so viel [geben], wie er entbehren kann." (Kor 16,1-4). Im 2. Korintherbrief lobt er die Gemeinde in Makedonien für ihre Großzügigkeit: „[Sie zeigten] trotz ihrer großen Armut eine erstaunliche Hilfsbereitschaft. Ihr könnt mir glauben: sie gaben, so viel sie konnten, ja noch mehr, und sie taten es ohne Aufforderung" (2.Kor 8,1-5). In der Apostelgeschichte (Apg 11,29f) schrieb Lukas zum selben Thema: „Die Christen in Antiochia (Syrien) beschlossen, ihren Brüdern in Judäa zu helfen, jeder so gut er konnte. Sie schickten ihre Spenden durch Barnabas und Saulus an die Gemeindevorsteher in Jerusalem." In der alten Kirche war die Unterstützung anderer Gemeinden, aber auch von Armen und Bedürftigen ein wichtiges Anliegen.

Jesus hat sich nur einmal zu einer Geldsammlung geäußert: „Er blickte aber auf und sah die Reichen ihre Gaben in den Schatzkasten legen. Er sah aber auch eine arme Witwe zwei Scherflein daselbst einlegen. Und er sprach: »In Wahrheit sage ich euch, dass diese arme Witwe mehr eingelegt hat als alle. Denn alle diese haben von ihrem Überfluss eingelegt zu den Gaben [Gottes]; diese aber hat von ihrem Mangel den ganzen Lebensunterhalt, den sie hatte, eingelegt.«" (Lk 21,1-4).

Noch radikaler äußerte sich Jesus gegenüber dem reichen jungen Mann, der sein Leben nach den zehn Geboten ausgerichtet hatte und Jesus fragte, was ihm zu einem gerechten Leben fehlte: „Jesus sah ihn an; er gewann ihn lieb und sagte zu ihm: »Eines fehlt dir: Geh, verkauf alles, was du hast, und gib das Geld den Armen, so wirst du bei Gott einen unverlierbaren Besitz haben. Und dann komm und folge mir!«" Und zu seinen Jüngern sagte er: „Wie schwer haben es doch die Besitzenden, in die neue Welt Gottes zu kommen! Eher kommt ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in Gottes neue Welt." Seine Jünger beruhigte er schließlich mit den Worten: „Wenn es auf die Menschen ankommt, ist es unmöglich, aber nicht, wenn es auf Gott ankommt. Für Gott ist alles möglich." (Mt 19,16-26; Lk 18,18-27).

Die von Markus, Matthäus und Lukas berichtete Begegnung von Jesus mit dem jungen reichen Mann hat viele Generationen von Theologen beschäftigt und war immer wieder Gegenstand von Diskussionen auf Kirchentagen. Häufig wird dabei auf 1. Korintherbrief (vgl. 7,29-31) verwiesen, wonach es weniger um den Besitz, sondern mehr um den Umgang mit dem Geld (als besäße man es gar nicht) ginge. In diesem Zusammenhang wird auch das Gleichnis von den anvertrauten Talenten Silbergeld (Mt 25,14-30) herangezogen, nach dem es darauf ankommt, unsere Talente zum Segen der Menschen einzusetzen.

Wir sind als Christen also aufgefordert, uns für unsere Mitmenschen einzusetzen – für Arme und Bedürftige, für Kranke und Leidende, jeder nach seinen Möglichkeiten und sicherlich nicht nur mit Geld, sondern auch mit Gebet und tatkräftiger Hilfe! Ob unsere Spenden primär emotional oder rational motiviert sind, ist zweitrangig. Ob unsere Spenden altruistisch oder nicht-altruistisch motiviert sind, wir uns dabei gut fühlen oder moralisch gerechtfertigt fühlen, ist nicht wichtig.

„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an." (1. Sam 16-17).

Michael Derwahl

Darstellung des Herrn	02.02.	freie Kollekte
Sonntag	07.02.	freie Kollekte
Sonntag	14.02.	freie Kollekte
Aschermittwoch	17.02.	freie Kollekte
1. Fastensonntag	21.02.	Caritas
2. Fastensonntag	28.02.	Katholische Schulen
3. Fastensonntag	07.03.	freie Kollekte
4. Fastensonntag	14.03.	Katholische Kindertagesstätten
5. Fastensonntag	21.03.	MISEREOR
Palmsonntag	28.03.	Für das Heilige Land
Karfreitag	02.04.	freie Kollekte
Ostersonntag	04.04.	freie Kollekte
Ostermontag	05.04.	freie Kollekte
Weißer Sonntag (So. d. göttl. Barmherzigkeit)	11.04.	Bonifatiuswerk
Sonntag	02.05.	Caritas
Sonntag	09.05.	3. Ökumenischer Kirchentag
Christi Himmelfahrt	13.05.	freie Kollekte
Pfingstsonntag	23.05.	RENOVABIS
Pfingstmontag	24.05.	freie Kollekte
Dreifaltigkeit	30.05.	Caritas
Fronleichnam	03.06.	freie Kollekte
Peter und Paul, Dienstag	29.06.	Für die Aufgaben des Hl. Vaters

Vorschau auf Heft 2 /2021:

Von wegen alt und verstaubt: die Zehn Gebote Unser Schwerpunktthema 10

Zugegeben, die zehn Gebote sind richtig alt. Sie stammen laut Bibel aus der Zeit, als das Volk Israel nach der Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei durch die Wüste zog – auf der Suche nach dem gelobten Land. Das ist schon ziemlich lange her. Aber haben die Zehn Gebote deswegen keine Bedeutung mehr?
Eher umgekehrt macht es Sinn: Damals wie heute sind wir Menschen auf dem Weg. Neues, Unbekanntes liegt vor uns. Wo sind die Wegweiser, die bei der Orientierung helfen können? Das Alte Testament empfiehlt die Zehn Gebote. Ob sie für uns moderne Menschen ebenfalls taugen? Wir nehmen Sie mit auf Entdeckungsreise.

Zehn Gebote als moralisches Fast Food?
Taugen die Zehn Gebote nur als Sünden-Checkliste? Sind sie als „moralisches Fast Food" für moderne Menschen irrelevant, wie man im Internet lesen kann?

Leserumfrage

Was denken die Menschen in unserer Pfarrei über die Zehn Gebote? Wir bitten Sie um ihre Meinung, Junge und Ältere um ihre Einschätzung , Frauen und Männer, „Kirchennahe" und „Kirchenferne". Was sind die Zehn Gebote für Sie? Überlegen Sie einmal: Welche Rolle spielen die Zehn Gebote für Sie selbst?

Welche Erfahrungen machen Sie damit? Gibt es ein Gebot, dass Sie besonders anspricht?

Vielleicht findet sich jemand, der etwas aus seinem Leben dazu schreiben möchte. Persönliche Erfahrungen sind für unsere Leserinnen und Leser spannend und lesenswert.

Wir veröffentlichen Ihre Leserbriefe oder Statements, auf Wusch unter Angabe des Namens, des Alters und evtl. des Berufs – am besten zusammen mit einem Bild.

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!

Ihre Redaktion

Pfarrei-Notizen . . .

Anmeldung zu den Gottesdiensten:

Die Messen werden jeweils eine Woche im voraus freigeschaltet. **Anmeldeschluss für Messen an den Wochenenden ist jeweils Freitag, 8:00 Uhr.**

Telefonische Anmeldung unter:
(030) 346 550 246
Vorzugsweise jedoch im Internet !

www.st-franziskus-berlin.de

Bitte melden Sie sich für die Wochenenden nur zu jeweils **einer** Messe an. Sie nehmen sonst ggf. anderen Besuchern einen Platz weg.
Bitte tragen Sie **jede Person einzeln** mit Vor- und Nachnamen ein. Falls Sie sich als Familie oder Paar anmelden, geben Sie bitte für alle Familienmitglieder dieselbe Email-Adresse an. Auf diese Weise können wir sicherstellen, dass Sie gemeinsam den Gottesdienst besuchen können. Sie erhalten dann ggf. mehrere Bestätigungen an dieselbe Email-Adresse.

Bitte kommen Sie **pünktlich** zum Gottesdienst. Ab fünf Minuten vor Messbeginn kann Ihr Platz sonst evt. anderweitig vergeben werden.

Sie haben am vergangenen Wochenende eine **Absage erhalten?** Bitte tragen Sie bei der nächsten Anmeldung unter Besonderheiten „Absage am [DATUM]“ ein. Sie erhalten dann bevorzugt einen Platz.

. . .

Die auf den folgenden Seiten in den Tabellen aufgeführten Gottesdienste finden unter Vorbehalt statt – bitte beachten Sie die Aushänge an den Kirchen sowie die Website.
Aufgrund der besonderen Lage können Entscheidungen teilweise erst sehr kurz vorher fallen.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Öffentliche Sitzungen:

Di, 16.03.2021, 19:30 Uhr und
Di, 27.04.2021, 19:30 Uhr
Gemeinderat St. Martin

Mi, 17.03.2021, 19:30 Uhr
Gemeinderat Maria Gnaden

Do, 15.04.2021, 19:30 Uhr
Pfarreirat in St. Hildegard

Mi, 21.04.2021, 19:30 Uhr
Gemeinderat St. Hildegard

Alle unter Vorbehalt bzw. nur online!

Redakteur/Redakteurin gesucht

Für die Erstellung der Pfarrnachrichten suchen wir eine/n engagierte/n ehrenamtliche/n Mitstreiter/in.

Die Pfarrnachrichten informieren vierteljährlich über kirchliche Aktivitäten und gemeinde-spezifische Belange. Gruppen und Kreise erfahren ihre Planungen und Termine. Damit sind die Pfarrnachrichten Aushängeschild der Pfarrei, ihrer Gemeinden und ihrer vielfältigen Aktivitäten.

Zurzeit sind wir zu dritt, und würden uns sehr über weitere Mithilfe freuen.
Wenn Sie gerne daran mitarbeiten möchten, dann sollten wir uns kennenlernen.

Sie haben Freude daran

- zu Recherchieren und Berichte zu verfassen zu gemeindebezogenen Themen
- Interviews zu führen
- zu Fotografieren und Fotos digital zu bearbeiten
- Termine zu verfolgen und aufzubereiten

Erfahrungen im Umgang mit PC und Office-Software ist erforderlich, bei Bildbearbeitung wünschenswert. Der Zeitaufwand beträgt durchschnittlich ca. 2 Stunden pro Woche

Bitte melden Sie sich bei der Redaktion St. Franziskus per E-Mail:
redaktion@st-franziskus-berlin.de

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Franziskus, Hermsdorfer Damm 195, 13467 Berlin

Kirchen* und Gottesdienststellen der Pfarrei

* Kirchen mit Bild und Kartennadel

1 Kirche St. Hildegard
(Frohnau)
Senheimer Str. 35-37
13465 Berlin

Schönstattkapelle (Frohnau)
Schönfließer Str. 9
13465 Berlin

2 Kirche St. Katharinen
(Schildow)
Hauptstr. 20
16552 Schildow

3 ev. Kirche
(Hohen Neuendorf)
Berliner Str. 40
16540 Hohen Neuendorf

4 Kirche Maria Gnaden
(Hermsdorf)
Hermsdorfer Damm 195
13467 Berlin

Kapelle der Salvatorschule
(Waidmannslust)
Fürst-Bismarck-Str. 2-10
13469 Berlin

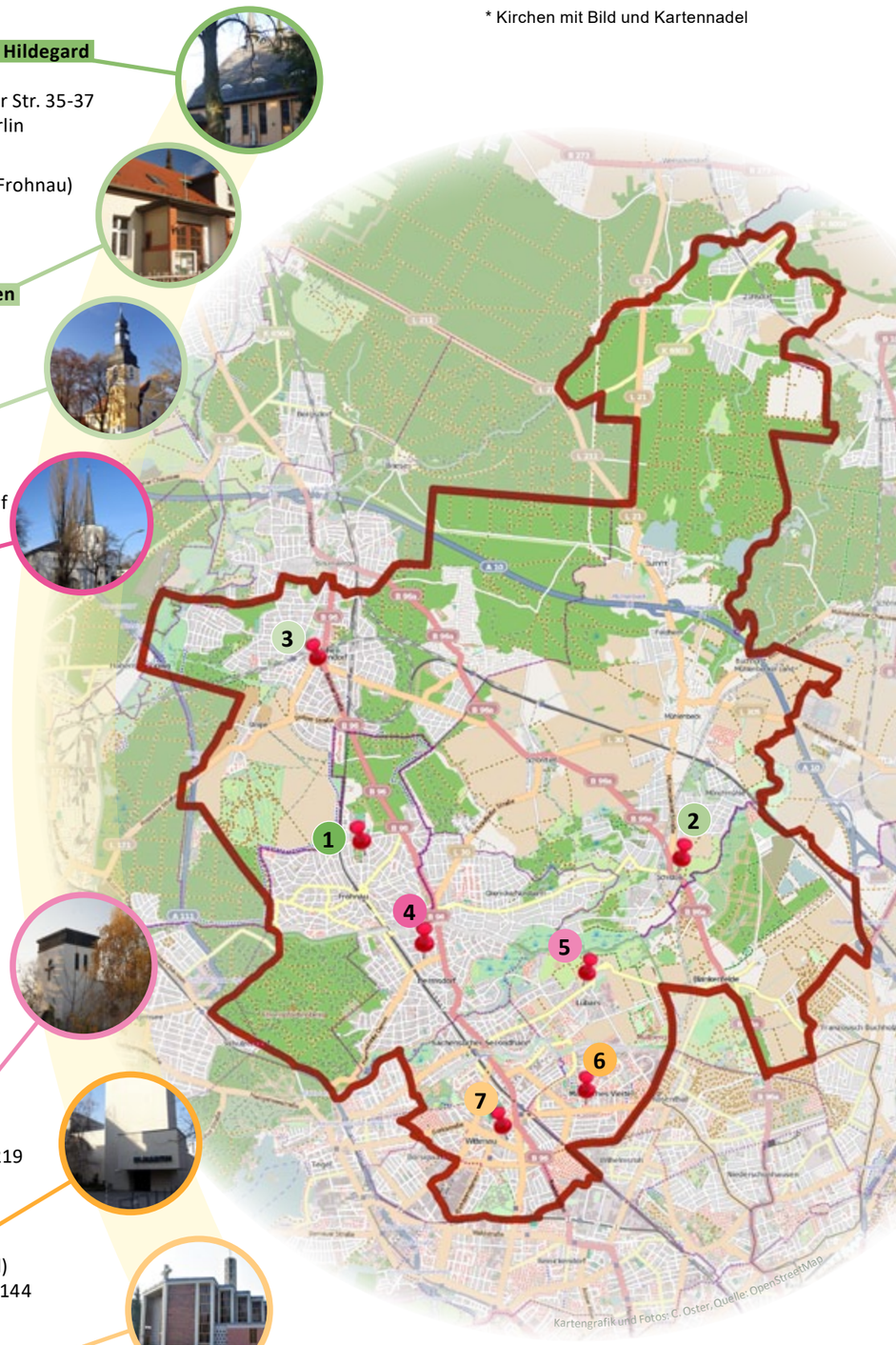
Seniorenheim Franz-Jordan-Stift
(Waidmannslust)
Dianastr. 17
13469 Berlin

Dominikus-Krankenhaus
(Hermsdorf)
Kurhausstraße 30/34
13467 Berlin Hermsdorf

5 Kirche Christkönig
(Lübars)
Zabel-Krüger-Damm 219
13469 Berlin

6 Kirche St. Martin
(Märkisches Viertel)
Wilhelmsruher Damm 144
13439 Berlin

7 Kirche St. Nikolaus
(Wittenau)
Techowpromenade 35-43
13437 Berlin



Die Öffnungszeiten und Anschriften der Gemeindebüros finden Sie auf der Seite 54

(alle Angaben ohne Gewähr)

Regelmäßige Gottesdienste (Heilige Messen) an Sonntagen

Telefonische Anmeldung unter:
(030) 346 550 246
Vorzugsweise jedoch im Internet !

		1. Woche	2. Woche	3. Woche	4. Woche	5. Woche
Samstag (Vorabend)	17:00	St. Katharinen	Maria Gnaden	St. Judas Thaddäus	Maria Gnaden	St. Katharinen
	18:00	Christkönig	Christkönig	Christkönig	Christkönig	Christkönig
	18:00	St. Martin in ital. Sprache	St. Martin in ital. Sprache	St. Martin in ital. Sprache	St. Martin in ital. Sprache	St. Martin in ital. Sprache
	18:30	St. Hildegard	St. Hildegard	St. Hildegard	St. Hildegard	St. Hildegard
Sonntag	09:00		St. Katharinen	*St. Martin* ● *WGD um 9:30 Uhr !*)*	St. Judas Thaddäus	
	09:30	St. Nikolaus	St. Martin	Christkönig	St. Martin	
	09:30	Maria Gnaden	Maria Gnaden	Maria Gnaden	Maria Gnaden	Maria Gnaden
	11:00	St. Hildegard	St. Hildegard ● mit „Kleine Fische“ *	St. Hildegard	St. Hildegard	St. Hildegard
	11:00	St. Martin	St. Martin	St. Martin	St. Martin	St. Martin
	12:00	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache
	18:00	St. Nikolaus	St. Nikolaus	St. Nikolaus	St. Nikolaus	St. Nikolaus

●*) extra Wortgottesdienst (WGD) Familienwortgottesdienste
Termine in St. Martin: jeden 3. Sonntag im Monat für Familien mit kleinen und großen Kindern, 21.02., 21.03., 18.04. jeweils um 09.30 Uhr,
Termine in St. Hildegard: Kleine-Fische-Gottesdienste: Wortgottesdienst für kleine Kinder, 14.02.; 14.03.; April entfällt.

Termine in Maria Gnaden: Wortgottesdienst für Familien mit kleinen und großen Kindern, 14.02.; 25.04. jeweils um 11:00 Uhr.

Regelmäßige Gottesdienste an Werktagen

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8:30			~~**Schönstatt Kapelle**~~ Eucharistie			
09:00	**St. Martin** Eucharistie **St. Katharinen** Laudes	**Maria Gnaden** Eucharistie	**Christkönig** Eucharistie	**St. Katharinen** Eucharistie (mit Laudes/Andacht)	**St. Nikolaus** Eucharistie anschl. Andacht ***	~~**Schönstatt Kapelle**~~ Eucharistie
17:30		**St. Hildegard** Vesper	**St. Martin** Andacht gleichzeitig Beichtgelegenheit	**Maria Gnaden** Vesper / Andacht	**St. Hildegard** Euchar. Anbetung / Gebet um geistliche Berufe / Andacht	
18:00	**St. Martin Kapelle** Rosenkranz in polnischer Sprache ****	**St. Hildegard** Eucharistie	**St. Martin** Eucharistie	**Maria Gnaden** Eucharistie	**St. Hildegard** Eucharistie	
18:30					**St. Nikolaus** jd. 2. Fr. im Monat Taizéandacht nicht am 12.02.	
19:00					**St.Martin** jd. 1. u. 3. Fr. im Monat Eucharistische Anbetung	

***) Zu besonderen Zeiten: Maiandacht, Rosenkranz bzw. Kreuzweg.
****) Jeweils am 2. Montag des Monats: Zusammenkunft der Beter im Foyer des Gemeindehauses St.Martin um 19:00 Uhr.

Alle Angaben ohne Gewähr, einige Gottesdienste standen bei Drucklegung noch nicht fest.
Bitte beachten Sie daher auch die Aushänge und Vermeldungen.

Besondere / zusätzliche Gottesdienste ACHTUNG! Bitte beachten Sie auch die Website!

Fr. 12.02.2021		18:30	St. Nikolaus	Hl. Messe mit Ehrenamtsdank
Mi. 17.02.2021	**Aschermittwoch**	09:00	Christkönig	Hl. Messe
		18:00	St. Martin	Hl. Messe
		18:00	St. Nikolaus	Hl. Messe
		18:00	St. Hildegard	Hl. Messe
Fr. 05.03.2021	**Weltgebetstag** (siehe auch S. 10)	17:00	St. Nikolaus	Ökumenischer Gottesdienst
		18:00	St. Hildegard	Ökum. Gottesdienst Ev. Kirche Schildow
		18:00	Maria Gnaden	Ökum. Gottesdienst in Pfarrgarten.
Sa. 06.03.2021				Ökum. Gottesdienst Johannes-Kirche am Zeltinger Platz
Sa. 27.03.2021 bis Mo. 05.04.2021	**Palmsonntag bis Ostermontag**	div.	St. Franziskus	Siehe Tabelle auf Seite 30

Alles umsonst? Vom Leben und Sterben christlicher Märtyrer*innen

Musikalische, ökumenische Passionsandachten im Norden Reinickendorfs.
Jeden Mittwoch um 19 Uhr zwischen Aschermittwoch und Karfreitag

17.02.2021	Gemeindehaus Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115, 13469 Berlin || Gedenken an Ingeborg Jacobson
24.02.2021	Dorfkirche Hermsdorf, Almutstraße 6, 13467 Berlin || Gedenken an Elisabeth von Thadden
03.03.2021	Katholische Kirche Maria Gnaden, Hermsdorfer Damm 195, 13467 Berlin || Gedenken an Maksymilian Kolbe
10.03.2021	Dorfkirche Alt-Wittenau, Alt-Wittenau 64a, 13437 Berlin || Gedenken an Dietrich Bonhoeffer
17.03.2021	Johanneskirche Frohnau, Zeltinger Platz 18, 13465 Berlin || Gedenken an Sophie Scholl
24.03.2021	Königin-Luise-Kirche Waidmannslust, Bondickstraße 14, 13469 Berlin || Gedenken an Paul Schneider
31.03.2021	Kirche der ev. Felsengemeinde, Eichhorster Weg 56, 13435 Berlin (Märkisches Viertel) || Janusz Korczak

Alle Angaben ohne Gewähr, einige Gottesdienste standen bei Drucklegung noch nicht fest.
Bitte beachten Sie daher auch die Aushänge und Vermeldungen.

Alle Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern in der Pfarrei

	St. Hildegard	St. Katharinen	Ev. Kirche Hohen Neuendorf	Maria Gnaden	Christkönig	St. Martin	St. Nikolaus
Samstag 27. März 2021	**18:30** Vorabendmesse			**17:00** Vorabendmesse	**18:00** Vorabendmesse	**18:00** Hl. Messe in italienischer Sprache	
Sonntag 28. März 2021 Palmsonntag	**11:00** Hl. Messe (Familienmesse) mit Palmenweihe und Prozession		**9:00** Hl. Messe	**9:30** Hl. Messe		**11:00** Hl. Messe	**09:30** Hl. Messe **12.00** Hl. Messe in spanischer Sprache **18:00** Hl. Messe
Donnerstag 1. April 2021 Gründonnerstag	**19:30** Hl. Messe vom letzten Abendmahl anschl. Anbetung bis 23:00 Uhr	**8:30** Karmette		**19:30** Hl. Messe vom letzten Abendmahl anschl. Anbetung bis 22:00 Uhr	**8:30** Karmette	**19:30** Hl. Messe vom letzten Abendmahl anschl. Ölbergstunde	**8:30** Karmette
Freitag 2. April 2021 Karfreitag	**15:00** Feier vom Leiden und Sterben Christi 16:00 Beichtgelegenheit	**8:30** Karmette		**15:00** Feier vom Leiden und Sterben Christi	**8:30** Karmette	**15:00** Feier vom Leiden und Sterben Christi **16:00** Beichtgelegenheit	**8:30** Karmette
Samstag 3. April 2021 Karsamstag		**8:30** Karmette			**8:30** Karmette **22:00** Feier der Osternacht	**12:00** Speisesegnung	**8:30** Karmette **11:00** Speisesegnung
Sonntag 4. April 2021 Ostersonntag	**11:00** Hl. Messe	**9:00** Hl. Messe		**5:30** Feier der Osternacht **10:00** Hl. Messe		**11:00** Hl. Messe	**9:30** Hl. Messe **12:00** Hl. Messe in span. Sprache **18:00** Hl. Messe
Montag 5. April 2021 Ostermontag	**11:00** Hl. Messe	**9:00** Hl. Messe		**9:30** Hl. Messe		**11:00** Hl. Messe	**18:00** Hl. Messe

Alle Angaben ohne Gewähr, einige Gottesdienste standen bei Drucklegung noch nicht fest.
Bitte beachten Sie daher auch die Aushänge und Vermeldungen.

Kinderliturgie in St. Franziskus ACHTUNG! ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT!

St. Martin	Maria Gnaden	St. Hildegard
Familien-Wortgottesdienst: jeden 3. Sonntag im Monat; Wortgottesdienst für Familien mit kleinen und großen Kindern jeweils um 09:30 Uhr. (ersetzt ehemalige Kinderkirche) Termine: 2**1.02.; 21.03.; 18.04.** **mit Anmeldung!**	**Familien- Wortgottesdienst** jeweils um 11:00 Uhr Termine: **14.02.; 25.04.** **mit Anmeldung!**	**Kleine-Fische-Gottesdienst** jeden zweiten Sonntag im Monat parallel zur Messe um 11:00 Uhr auf der Wiese Termine: **14.02.; 14.03.** **mit Anmeldung!**

Kurz erklärt:

- Familien-Wortgottesdienst: Wortgottesdienst für Familien mit Kindern und Schulkindern (nicht in den Ferien)
- Kleine-Fische-Gottesdienst: Wortgottesdienst für kleine Kinder und Schulkinder (nicht in den Ferien)

Zur Teilnahme an allen Gottesdiensten muss man sich zur Zeit auf der Homepage von St. Franziskus : www.st-franziskus-berlin.de anmelden.

Kleine-Fische-Zeit

FINDET ZUR ZEIT NICHT STATT!

Im Anschluss an die Hl. M[illegible]e findet am zweiten Sonnta[illegible] Monat ein Beisammensein f[illegible]e Eltern und Kinder des Kl[illegible] Fische-Gottesdienstes in S[illegible]degard statt.

Herzli[illegible] Einladung zum Spielen, Bas[illegible] und Beisammensein! Wir freu[illegible] uns auf viele Kinder und Familien!

Regelmäßige Gottesdienste in Seniorenhäusern

(WGF = Wort-Gottes-Feier)

Pflegeheim AMARITA	Schönfließer Str. 25B, 16540 Hohen Neuendorf	am 2. Do. im Monat, 14:30 Uhr, Hl. Messe gerade Monate
Alten- u. Krankenheim Haus Friedenshöhe	Sigismundkorso 68 -70, 13465 Berlin	am 1. Fr. im Monat, 15:30 Uhr, Hl. Messe ungerade / WGF gerade Monate
CASA REHA Seniorenpflegeheim Angerhof	Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn	am 4. Mo. im Monat, 16:00 Uhr, Hl. Messe gerade / WGF ungerade Monate
ASB Seniorenhaus Am Hain	[illegible] 16540 Hohen Neuendorf	[illegible]. im Monat , 16:45 Uhr, Hl. Messe ungerade / WGF gerade Monate
Alloheim Seniorenresidenz (im Märkischen Viertel)	Senftenberger Ring 2A, 13439 Berlin	am 3. Mo. im Monat, 10:30 Uhr.
Seniorenzentrum Vitanas	Senftenberger Ring 51, 13439 Berlin	am 1. Mo. im Monat, 15:30 Uhr.
DOMICIL-Seniorenpflegeheim	Techowpromenade 9, 13437 Berlin	am 1. Mo. im Monat, 10:00 Uhr, Hl. Messe gerade Monate
Caritas Seniorenheim Franz-Jordan-Stift	Dianastr.17, 13469 Berlin	sonntags 10:45 Uhr Hl. Messe, donnerstags 17:00 Uhr Hl. Messe.

GEGENWAERTIG AUSGESETZT
BITTE NUTZEN SIE FUR DRINGENDE KONTAKTANFRAGEN
DAS TELEFON

Alle Angaben ohne Gewähr, einige Gottesdienste standen bei Drucklegung noch nicht fest.
Bitte beachten Sie daher auch die Aushänge und Vermeldungen.

in der Webversion leider nicht verfügbar

Bitte beachten Sie folgenden wichtigen Hinweis:

Alle Ankündigungen und Termine, die sonntags in der Messe vermeldet werden sollen, müssen bis spätestens 12:00 Uhr des vorherigen Donnerstags im Gemeindebüro eingegangen sein.
Am besten per E-Mail unter buero.st-martin@st-franziskus-berlin.de

Anzeige

Gruppen | Kreise | Ansprechpartner

in der Webversion leider nicht verfügbar

Anzeige

Radiologie Frohnau

Folgende Untersuchungen bieten wir, auch als Vorsorgeleistung, an:
- **digitales Röntgen sowie**
- **digitale Mammographie und MR-Mammographie**
- **„offenes“ 1,5 T MRT aller Organe und Ganzkörper-MRT**

Dr. Volker Hoffmann
Petra Chmelik
Zeltinger Platz 10
13465 Berlin
Tel: 030 / 40 60 798 - 0
Fax: 030 / 40 60 798 - 20
info@radiologie-frohnau.de
www.radiologie-frohnau.de

Bitte vereinbaren Sie **Termine** unter 030-40 60 798-0 oder schicken Sie uns eine **Email** mit Ihrer Telefonnummer an termin@radiologie-frohnau.de! Wir rufen Sie gern zurück!

Dank unseres Aufzugs an der Burgfrauenstraße sind wir **barrierefrei**! Parkplätze finden Sie auf dem Posthof.

in der Webversion
leider nicht verfügbar

pfarreiweites Angebot

Gruppen | Kreise | Ansprechpartner

in der Webversion
leider nicht verfügbar

Getauft

Herzlich willkommen in unseren Gemeinden!

Verstorben

in der Webversion leider nicht verfügbar

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen in Frieden.

Sollte jemand vergessen worden sein oder möchte nicht erwähnt werden, bitte Nachricht an die Redaktion.

In den Pfarrnachrichten können Sakramentenspendungen, Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen usw. mit Namen der Betroffenen sowie dem Tag und der Art des Ereignisses veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form widersprochen haben. Widersprüche sollten dem Pfarramt schriftlich mitgeteilt werden.

Wir gratulieren unseren Gemeindemitgliedern, die in den nächsten drei Monaten Geburtstag feiern können und wünschen von Herzen alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

in der Webversion leider nicht verfügbar

in der Webversion leider nicht verfügbar

Sie vermissen einen Geburtstagshinweis?

In den Pfarrnachrichten werden die 70., 75., 80. und 85. Geburtstage genannt, ab dem 90. Lebensjahr werden alle Geburtstage unserer Senioren aufgeführt.

Sollte jemand vergessen worden sein oder möchte nicht erwähnt werden, schreibe sie/er bitte eine Nachricht an die Redaktion.

In den Pfarrnachrichten können Sakramentenspendungen, Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen usw. mit Namen der Betroffenen sowie dem Tag und der Art des Ereignisses veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form widersprochen haben.

Widersprüche sollten den Gemeindebüros oder dem Pfarreibüro schriftlich mitgeteilt werden.

Anzeige

Der Kloster Laden.

Bücher · Kerzen · Kalender · Karten · Kunst · Kunsthandwerk
www. derklosterladenberlin.de
Heckerdamm 232 · 13627 Berlin
T 030 364 11 720 · mail@derklosterladenberlin.de
Öffnungszeiten Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr · Sa 10.00 - 13.00 Uhr

Gestärkt mit den Gaben des Heiligen Geistes

Firmungen in St. Franziskus

Als die Firmungen im April 2020 wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden mussten, wären 76 Firmbewerber zu diesem Zeitpunkt gut auf den Empfang der Firmung vorbereitet gewesen.

Die Firmungen wurden dann auf den 31.10.2020 und den 13.11.2020 verlegt. Es war für alle, die Jugendlichen, erwachsenen Firmbewerber und die Firmbegleiter nicht einfach, die Spannungskurve bis zu diesem verschobenen Termin aufrecht zu erhalten. Selbst wenige Tage vor den Firmungen waren wir letztlich nicht sicher, ob diese in der geplanten Weise stattfinden konnten.

Ein großer Dank gilt den Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern für die zusätzliche Weiterführung des Firmkurses von April bis November, dass sie den Kontakt zu den Firmbewerbern während der Corona-Zeit auf vielfältige Weise aufrechterhalten und ihre Gruppen zusammengehalten haben und nach langer Zeit dann endlich wieder in Präsenztreffen die letzte geistliche Vorbereitung auf den Tag der Firmung ermöglicht haben. Mein großer Dank geht an: Mirjam Bruckmoser, Lukas Czech, Dorothee Feldkamp, Markus Hohmann, Ursula Koch, Stefan Langbein, Robert Mandelkow, Daniel Pabst, Burkhard Stork, Jörg Süßkind.

Leider konnten dann in den drei Firmgottesdiensten nur 47 Jugendliche und Erwachsene das Sakrament der Firmung empfangen. Viele haben ihre Firmung auf das nächste Jahr verschoben in der Hoffnung, dann den Sakramentenempfang im Kreise ihrer Familie feiern zu können, manche waren unglücklicherweise an diesen Tagen in Quarantäne.

Trotz aller Einschränkungen bei den Gottesdiensten, der beschränkten Anzahl der Gäste und der Maskenpflicht waren die Firmgottesdienste feierlich und festlich. Diese werden sicher allen Beteiligten in besonderer Erinnerung bleiben.

Wir wünschen allen Gefirmten, dass Gottes Geist sie stärken und für ihr Leben als Christ in dieser Welt ermutigen möge. Möge Gottes Schutz und Segen sie ihr ganzes Leben lang begleiten.

Gemeindereferentin Lucia Ring

Wir gratulieren herzlich zur Firmung:

Am 31.10.2020 sind zur Firmung gegangen:

Am 13.11 2020 sind zur Firmung gegangen:

in der Webversion leider nicht verfügbar

Foto: privat

Weihbischof Heinrich spendet das Sakrament der Firmung in St. Martin.

Aufgefrischt: Raum und Nutzer

Abschied von Oberministranten und renovierter Jugendraum in St. Hildegard

Foto: © Dorothee Feldkamp

Wir sagen Danke!

Oberministranten Clemens und Paulinus verabschieden sich.

Der Jugendraum erstrahlt dank fleißiger Hände Arbeit in neuem Glanz..

Fotos © Paulinus Müschenich, Amelie Hohmann

Nun ist leider die Zeit gekommen und wir haben schweren Herzens am 26. Dezember 2020 unsere beiden treuen Oberministranten, Clemens Feldkamp und Paulinus Müschenich, im Einführungsgottesdienst der neuen Ministranten feierlich verabschiedet.

Clemens ist schon seit 2007 als Ministrant und seit neun Jahren als Oberministrant in unserer Gemeinde mit dabei. Er hat tatkräftig Führungsaufgaben übernommen, an unserer Online-Präsenz gearbeitet und Ministrantenfahrten vorbereitet und mit durchgeführt. Zudem bleibt er uns als Grillmeister in Erinnerung. Auch Paulinus ist seit elf Jahren als Ministrant mit dabei, hat die letzten drei Jahre als Oberministrant viele Aufgaben im Hintergrund übernommen und unsere Website auf Vordermann gebracht. Wir, die Ministranten von St. Hildegard, und die Leiterrunde, werden die beiden sehr vermissen und hoffen auf häufiges Wiedersehen im Gottesdienst. Wir wünschen ihnen für ihren weiteren Weg das Allerbeste!

Clara-Maria Jansen

Neuer Glanz im Jugendraum

Vier Mitglieder der Jugendgruppe St. Hildegard haben Anfang Oktober ein Wochenende genutzt, um den Jugendraum zu renovieren. Nach einer Grundreinigung begann das Sprühen der Wände und der Decke in weiß bzw. einem hellen Blauton. Außerdem bekam die Tür und die Notausgangsleiter einen neuen, helleren Anstrich; ebenso die Fensterrahmen und -bretter, die Fußleisten und die Heizung. Damit war der Raum schon fast fertig. Als letzten Arbeitsschritt brachten wir die neuen und helleren Lampen an und die Möbel zurück in den Jugendraum, darunter auch eine neu aufgebaute Kommode. Einige Wochen später vollendete unser neues Sofa, sowie eine selbstgebaute Heizungsverkleidung die Aktion.

Bedanken möchten wir uns für das finanzielle Ermöglichen unserer Renovierung bei der Stiftung St. Hildegard. Wir erhoffen uns, dass durch die Neugestaltung des Raumes, sobald es möglich ist, die Jugend der Gemeinde wieder auflebt.

Clara-Maria Jansen,
Amelie Hohmann

Anzeige

KL - Bestattungen
Inh. Dagmar Klügel
· Erledigung sämtlicher Formalitäten
· Bestattungsregelung zu Lebzeiten
· Sterbe - Versicherung
· Hausbesuche
Bestattungen ab 690,-€ zzgl. amtlicher Gebühren
Erd - Feuer - See - Anonym
Tag & Nacht
Dannenwalder Weg 131
13439 Berlin
www.kl-bestattungen.de
☎ 40 71 55 72
Bestattungen in jeder Preislage

Weil wir Hoffnung brauchen – Weihnachten 2020

Grundschule und einige Klassen der Oberschule beteiligten sich an der Wunschbaum Aktion des Erzbistum Berlins.

Wunschsterne mit Fürbitten bestückt

Salvatorschule setzt ein sichtbares Zeichen der Hoffnung.l

Fotos: © Stephanie Fußmann

Die Jugendlichen schrieben ihre Wünsche und Hoffnungen für Weihnachten und das kommende Jahr auf kleine goldenen Wunschsterne. Natürlich war Corona ein großes Thema, aber auch viele andere Anliegen und Sorgen prägten die Wünsche und Hoffnungen der Jugendlichen.

An den Bäumen auf unserem Schulgelände und auch am Zaun finden sich die Wunschsterne wieder.

Auch Weihnachten 2020 macht uns deutlich – wir dürfen hoffen, wir dürfen vertrauen, dass wir nicht alleine sind – Gott schenkt uns Hoffnung durch seinen Sohn.

Stephanie Fussmann und
Verena Färber
Katholische Schule Salvator

Anzeigen

VITT.HÖRAKUSTIK.
Berliner Str. 137, 13467 Berlin Hermsdorf
MEISTERBETRIEB FÜR HÖRGERÄTE:
• High-Tech
• Fachkompetenz
• faire Preise
T 030 430 93 222
Vitt Hörakustik GmbH, www.vitt-hoerakustik.de

Katja Vitt, Claudia Trümpelmann

Hab mein Wagen voll geladen...

Spendenaktion für die Katholische Seelsorge der JVA Tegel

Wie auch schon in den vergangenen Jahren initiierten unsere Peerhelper (siehe Kasten) eine Sammelaktion für die Katholische Seelsorge der JVA Tegel. Obwohl die Situation coronabedingt in diesem Jahr nicht so einfach war, wollten wir doch gerade in dieser Adventszeit ein Zeichen setzen.

Ein Elternbrief wurde aufgesetzt, Plakate entworfen und die Peers rührten die Werbetrommel in den einzelnen Klassen. Auch unsere Grundschule unterstützte die Spendenaktion.

Das Ergebnis konnte sich wirklich sehen lassen. Durch die Unterstützung der gesamten Schulgemeinschaft konnten wir der Katholischen Seelsorge der JVA Tegel viele Päckchen, Tüten und Kisten mit Spenden gefüllt übergeben.

Unsere Sammelaktion war durch Sie, liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer und Euch, die vielen Schülerinnen und Schüler der Salvatorschule, ein Riesenerfolg. Durch Ihre und Eure Unterstützung konnten wir den salvatorianischen Geist unserer Schule weitergeben.

Dafür bedanken wir uns sehr.

Wir wünschen der gesamten Schulgemeinschaft ein frohes und gesegnetes Weihnachten und ein von Gott behütetes neues Jahr 2021!

Fotos: © Stephanie Fußmann

Ein ganzer PKW voller Spenden für die JVA-Tegel, organisiert von den Peers der Salvatorschule.

Die Peerhelper der Salvatorschule

Die Peers sind eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der 8. bis 10. Klasse. In der 7. Klasse absolvieren interessierte Schülerinnen und Schüler eine Konfliktlotsenausbildung an unserer Schule. In der achten Klasse können die ausgebildeten SuS dann zu den Peers wechseln.

Die Peers sind in erster Linie Ansprechpartner für die neuen siebten Klassen. Sie begleiten diese mit auf die TRO- (**T**age **r**eligiöser **O**rientierung) Fahrten zu Beginn der 7. Klasse. Sie sind Ansprechpartner bei Problemen, die die Schüler nicht mit Lehrern besprechen wollen, da viele Schüler ihre Probleme lieber mit Gleichaltrigen besprechen. Die Peers begleiten die Klassen zwar hauptsächlich durch die 7. Klasse, sind jedoch auch später für jeden ansprechbar, z.B. bei Mobbingvorfällen oder auch wenn Einzelne Probleme haben.

Anzeigen

Poeschke BESTATTUNGEN

Tag & Nacht erreichbar:

Tel. 030 / 495 90 93

Wir aus Lübars, Tegel und Alt-Reinickendorf beraten Sie zu Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen. Mit Einfühlungsvermögen, Erfahrung, fachlichem Wissen und viel Respekt sind wir für Sie da. Sie bekommen die Zeit und Zuwendung, die Sie benötigen und verdienen – im Trauerfall und bei der Planung Ihrer individuellen Vorsorge, auf Wunsch mit Hausbesuch.

Alt-Reinickendorf 29 d
13407 Berlin
www.poeschke-bestattungen.de

Wir stehen Ihnen zur Seite

Petra Gramm Robert Leonhard Tanja Manske

Ein herzliches Dankeschön

im vergangenen Jahr 2020 gab es zwei sehr schöne Aktionen, für die wir uns ganz herzlich bedanken möchten.

Wir, das ist die Mittwochsrunde aus Christkönig Lübars. Die Aktionen waren

1. die Osterkerzen und

2. die Weihnachtstüten.

Wir konnten uns nicht bei allen bedanken, die an dieser Aktion beteiligt waren. Die Initiatorinnen und die Ausführenden haben uns damit eine riesige Freude bereitet. Nun haben wir in Reimform ein Dankeschön-Gedicht verfasst und hätten gerne, dass es mit den Bildern von der Kerze und den Tüten in den Pfarrnachrichten erscheint.

Ein herzliches Dankeschön

...“Es sind alleine nicht die Sachen,
die uns Menschen Freude machen“ . . .
Da ist Wohlwollen und Freude zu spüren,
diese Dinge können uns berühren.

Wenn da lebt ein guter Geist,
der nur aus Liebe wird gespeist.
So fühlen wir Gemeinsamkeit
und sind zum Danken hier bereit.

Bedacht waren wir mit freundlichen Gaben,
daran konnten wir uns laben.
Schon Ostern im vergangenen Jahr,
waren „Engel“ am Werk, da war klar;

Da sollte mal ein DANKE raus,
an Menschen, die planen und führen aus.
Nun zu Weihnachten die gefüllte Tüte,
die führte bei allen zu einem freundlichen Gemüte.

Auch wenn wir noch lange uns nicht sehen –
fühlen wir den guten Geist doch wehen.
Der lässt hoffen und die Herzen weiten,
trägt uns weiter, durch alle Zeiten. . .

Mit einem lieben Gruß auch an die Redaktion
und immer guten Gründen für die Motivation.
Ein Dankeschön für die Fleißarbeit,
auch im Jahr 2021 sind wir zum Lesen gerne bereit.

Im Auftrag für die Mittwochsrunde aus Christkönig Lübars

Ursula Kruczyk und Bärbel Birkle

Fotos: © Bärbel Birkle

Kreative Idee für kreative Handarbeiten

Sensationelles (Spenden-) Ergebnis beim Adventsbasar von St. Nikolaus

Wie in allen Jahren vorher, hieß es Ende 2019 für uns noch „nach dem Basar ist vor dem Basar“. So haben wir nach Weihnachten wie immer günstige Kerzen und Deko für Adventsgestecke und Adventskränze sowie zahlreiche Preise für die Tombola des nächsten Jahres gekauft. Auch konnten wir uns im Januar noch an dem gemeinsamen „Dankeschön-Frühstück“ für die Helfer erfreuen.

Danach ging dann erst einmal nix mehr. Auf den Aufbau unseres Osterbasars mussten wir wegen des ersten Lockdowns verzichten. Die bereits gefertigten Ostergestecke und Kekse mussten auf anderem Weg verwertet werden. So sammelten wir die ersten „traurigen“ Erfahrungen.

Aufgrund des schönen Wetters und der zahlreichen Gärten unserer Mitstreiterinnen konnten wir uns zumindest in den Sommermonaten treffen und vorsichtig planen. Wir haben sogar ein Hygienekonzept erstellt und es von Pfarrer Pomplun genehmigen lassen.

Der „Lockdown light“ jedoch machte sowohl diese Pläne als auch die Überlegungen zu einem kleinen Weihnachtsmarkt auf der Wiese vor der Kirche zunichte. Am Ende waren dann neue Ideen gefragt.

Wozu haben wir uns schließlich entschieden?

Auf den Internetseiten der Kirche sowie auf Plakaten in St. Nikolaus haben wir eine Kontaktadresse angegeben, über die unsere Produkte bestellt werden konnten und dann auch coronagemäß übergeben wurden.

In St. Nikolaus wurde in einem der Kellerräume ein kleiner Basar aufgebaut, auf dem bei offenem Fenster exklusive Einzelbesuche mit Kunden gestattet waren.

Stammkunden wurden – soweit wir Kontaktdaten hatten – angesprochen.

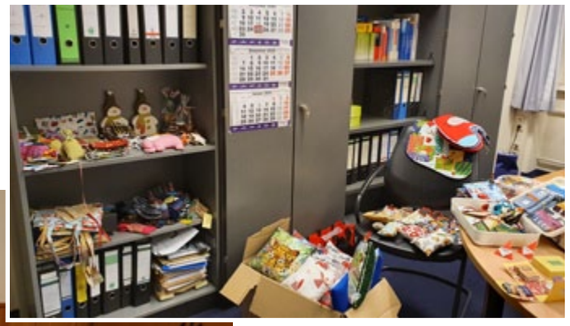
In meinem Büro gab es auf Wunsch der Kollegen einen kleinen Bürobasar.

Unsere Kunden haben es uns wirklich gedankt! Am Ende hatten wir einen sensationellen Erlös von 2.400 Euro erzielt. Wer hätte das gedacht? Wir jedenfalls nicht!

Den Erlös haben wir an folgende Institutionen gespendet:

- Gemeinde St. Nikolaus für die Orgel und den Schaukasten
- Suppenküche der Franziskaner in Pankow
- DKMS - Deutsche Knochenmarkspenderdatei
- Björn-Schulz-Stiftung für das Kinderhospiz Sonnenhof
- Jenny De la Torre Stiftung (Gesundheitszentrum für Obdachlose)

Manuela Vogel



Fotos: © Manuela Vogel

Platz ist in der kleinsten Hütte: Bürobasar

Handwerkliches Allerlei aus St. Nikolaus

120 Weihnachtstüten voller Überraschungen

LAIB &SEELE - Ausgabestelle St. Martin

In der Woche vor Heilig Abend trafen sich ehrenamtliche Helfer*innen von LAIB & SEELE, um 120 Weihnachtstüten voller Überraschungen zu packen. Ausgerüstet mit viel Elan, Maske und Handschuhen ging es los, die vielen Kartons auszupacken und die Waren in die Single- oder Familientüten zu sortieren. Zu den Sachspenden, die My-Place gesammelt hatte, zählten viele Dusch- und Handgels, Körperlotionen, Weihnachtsdekoration, Erste Hilfe Taschen, riesige Mengen an Make-up, Spielzeug, Schreibartikel, Adapter, T-Shirts, Tee, Kekse und vieles mehr. Zusätzlich gab es kleine Geschenke vom Handarbeitskreis, die ebenfalls in die Tüten verteilt wurden.

All diese wunderbar liebevoll gepackten Weihnachtstüten wurden dann in Verbindung mit der Lebensmittelausgabe unseren Kunden*innen überreicht.

Es hat uns sehr gefreut, dass wir auch in diesen schwierigen Zeiten, diese Weihnachtsaktion durchführen konnten.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Helfer*innen.

Bernard Reichertz
LAIB & SEELE
in der Pfarrei St. Franziskus

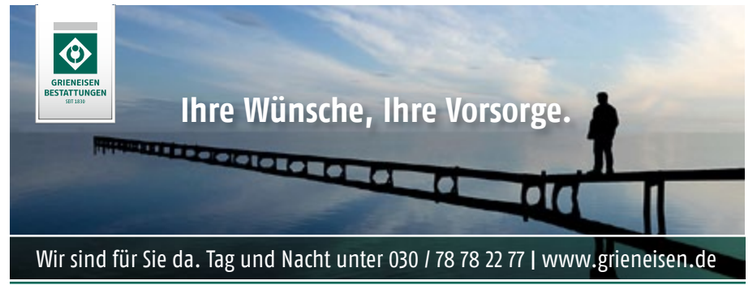
Fotos: © Bernard Reichertz

Tüten, Tüten soweit das Auge reicht, liebevoll gepackt mit kleinen Geschenken für die Kunden von LAIB&SEELE der Ausgabestelle St. Martin.

... und noch mehr Tüten, auch mit Leckereien.

Anzeigen

Fahr Rad
Fahrräder-Zubehör-Teile-Service
Hauptstraße 13
16548 Glienicke
Mo.-Fr.: 09.00-8.30 Sa.09.00-13.00
Tel.033056 24747
www.fahr-rad-berlin.com



Ökumenische Freiluftandacht

Am 4. Advent feierten wir zusammen mit der ev. Apostel-Johannes-Gemeinde im Märkischen Viertel eine ökumenische Adventsandacht vor dem Turm der St.-Martin-Kirche.

Foto © Martin Figur

Wir feiern gemeinsam unter freiem Himmel.

„Fürchtet Euch nicht“ war das zentrale Thema, zu dem Pfr. Kowalke und Pfr. Heinz durch die Andacht führten, die vom Bläserchor der ev. Gemeinde unterstützt wurde.

Mit ca. 20 Teilnehmern waren wir zwar ein kleiner Kreis, doch blieben noch einige vorübergehende Passanten stehen, um der Andacht beizuwohnen.

Mit dem Lied „Macht hoch die Tür“, zu dem alle mitsingen konnten, beendeten wir die Feier mit dem Wunsch, auch in diesem Jahr als Kirchen im Märkischen Viertel wieder sichtbar zu sein.

Martin Figur

Junge Stimmen bezaubern

Seit fast zwei Jahren gibt es unser Vokalensemble für junge Erwachsene in St. Nikolaus. Ein kurzer Rückblick.

Wir haben seit der Gründung Festmessen zu den Hochfesten und teilweise auch die regulären Sonntagsmessen mit gestaltet.

Wie wichtig ein engagierter Chor für die Gemeinde ist, wurde im Laufe der Corona-Pandemie deutlich. Das Verbot des Gemeindegesangs war für viele Gläubige sehr belastend. Gesang ist essenziell für unser seelisches Wohlbefinden und, wie der Heilige Augustinus damals sagte: „Wer singt, betet doppelt“. Singen ist also auch ein wichtiger Bestandteil unserer Religiosität. Glücklicherweise war der Gesang durch kleine Gesangsgruppen, mal mehr und mal weniger reguliert, erlaubt.

Mit viel Engagement hat unser junger Chor dafür gesorgt, dass zu fast keiner Heiligen Messe der Gesang fehlte. Das hat sehr viel Zeit und Energie in Anspruch genommen.

Die glücklichen und dankbaren Rückmeldungen aus der Gemeinde zeigen uns aber, dass sich dieser Einsatz lohnt. Auch die positiven Reaktionen von Mitgliedern anderer Gemeinden unserer Pfarrei spornen uns an, weiter zu machen.

Ich glaube es gibt keinen besseren Grund, um mit noch mehr Enthusiasmus und Energie in ein neues Chorjahr zu starten!

Federico Biavati

Foto © Ludovico Biavati

Vokalensemble St. Nikolaus

Heiliger Abend in Schildow

Es war im Jahre 2020 in Schildow im Lande Brandenburg. In der kleinen Kirche St. Katharinen überlegten zwei Frauen aus dem Gemeinderat, wie man Familien mit kleineren oder größeren Kindern eine Möglichkeit verschaffen könnte, im kirchlichen Rahmen die frohe Weihnachtsbotschaft zu hören. Denn in dem kleinen Raum der Gottesdienststätte war nur Platz für 15 Menschen.

Und so planten Michaela Hohensee und Jutta Pacholleck-Seehafer, am Heiligen Abend 1 Stunde vor dem regulären Gottesdienst eine kleine Krippenfeier im Freien anzubieten. Mit ihren Familien und Freunden zusammen schufen sie aus Garagentoren und Planen, Lichterketten und Feuerschale, Krippe, Gitarre und Mundharmonika auf der Gemeindewiese eine fast realistische Stallatmosphäre. Pferde in den benachbarten Ställen steuerten Geruch und Geräusche bei.

Foto: © David Pacholleck

Moderne Stall-Atmosphäre

Trotz leichten Regens kamen dann fast 50 Menschen zusammen, hörten die Weihnachtsgeschichte, hörten die Lieder, trugen ihre Bitten und Gedanken vor und gingen mit dem Gefühl nach Hause, diesmal vielleicht näher von Jesu Geburt im Stall berührt worden zu sein als in sogenannten normalen Jahren.

Winfried Pacholleck

Wer klopfet an?

Krippenandacht an Heiligabend in St. Nikolaus

Foto © Lydia Slowik-Vaterrodt

Die Hirten huldigen dem Kind.

Die Krippenandacht am 24.12. um 14:00 Uhr in St. Nikolaus fand unter Beachtung der aktuellen Coronavorschriften statt und wurde von Herrn Swaton und Herrn Brühe sehr gut vorbereitet und durchgeführt. Passend zu den Bibelstellen der Weihnachtsgeschichte traten verkleidete Kinder aus der Gemeinde als Engel, Maria, Josef, zwei Hirten und Soldaten auf und stellten die einzelnen Szenen dar. Nur Geschwisterkinder konnten unmittelbar nebeneinander gehen oder stehen. Kurze geistliche Impulse zu den einzelnen Szenen regten zum Nachdenken an. Besonders der zweistimmige Flötenklang mit Orgelmusik sorgte für eine meditative Stimmung in der hauptsächlich von Familien mit Kindern gut besuchten Kirche.
Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für diese schöne Andacht!

L. S.-Vaterrodt

Guten Tag, dürfen wir uns vorstellen?

Wir beide, Ochs und Esel, sind dieses Jahr neu in der Krippe von St. Hildegard.

Eigentlich sollten wir schon letztes Jahr dazustoßen, aber da gab es ein paar Schwierigkeiten. Im Endeffekt führte das dazu, dass uns die Holzbildhauerin Mira Bergmüller aus Berlin-Charlottenburg ganz neu aus einem Klotz Lindenholz geschnitzt und anschließend passend zu den vorhandenen Figuren koloriert hat. Und so hatten wir unseren ersten Auftritt in der Krippenlandschaft. Schade nur, dass wir dieses Jahr nur so wenige staunende Kinderaugen (natürlich auch von großen und ganz großen "Kindern") erfreuen durften. Wir sind sicher, nächstes Jahr werden es wieder viel mehr sein. Bleiben Sie bis dahin gesund! Ach – fast hätten wir es vergessen: ermöglicht wurde unser Umzug nach Frohnau durch die Stiftung St. Hildegard.

Christine Miller

Foto © Christine Miller

Ochse und Esel in der Krippe in St. Hildegard.

Anzeige

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN
www.claudia-salein.de

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)
TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Ein Baum für Alle

Am 26.12. war ich zum ersten Mal zur Heiligen Messe in der evangelischen Kirche in Hohen Neuendorf. Heilige Messe und evangelische Kirche? Wie geht das zusammen?

Außenansicht der Kirche St. Judas Thaddäus

Baum und Stern bezaubern mit ihrem Leuchten.

Fotos © Christian Hille

Unsere katholische Gemeinde St. Judas Thaddäus ist seit dem Jahr 2005 Gast in der evangelischen Kirche. Am 21. Februar 1908 wurde die Kirche eingeweiht und wurde schon damals als Simultankirche (siehe Kasten rechts) genutzt.

Die Kirche ist es gewohnt, evangelische und katholische Gottesdienste im Wechsel zu erleben. Trotzdem sollten wir immer wieder dankbar sein, dass wir die Möglichkeit haben, Gottesdienst in einem geweihten Haus zu feiern.

Bis zu 40 Gottesdienstbesucher können unter den aktuellen Hygieneregeln in der Kirche einen Sitzplatz finden. Damit bietet sie mehr Raum als unsere großen Kirchen in Hermsdorf und Frohnau.

Was mich beim Betreten der Kirche eingenommen hat, ist die Ausgestaltung der Kirche. Zu ihrer 100-Jahr-Feier wurde die Kirche mit Spenden und einem Kredit der evangelischen Kirche umfangreich saniert und restauriert. Die warmen Farben, die vielen Bilder und besonders die strahlenden Lichter des Christbaums und des Weihnachtssterns hatten ihre Wirkung auf mich.

Ich möchte Sie einladen, sich selbst davon zu überzeugen. Wenn Sie der B96, die quer durch unser Pfarreigebiet führt nach Norden folgen, dann können Sie die Kirche nicht verfehlen. Schwieriger ist es, den Tag im Monat mit dem katholischen Gottesdienst zu finden. An jedem 3. Sonnabend im Monat gibt es um 17:00 Uhr eine Vorabendmesse und am darauffolgenden Wochenende, dem 4. Sonntag im Monat um 9:00 Uhr einen Sonntagsgottesdienst zu erleben.

Der nächste Gottesdienst ist am 20. Februar um 17:00 Uhr. Dann wird nicht mehr der Weihnachtsstern leuchten, aber vielleicht die untergehende Sonne durch die Fenster der Kirche.

Christian Hille

Simultankirche, auch Simultaneum oder paritätische Kirche, bezeichnet einen von mehreren christlichen Konfessionen in konfessioneller Parität gemeinsam genutzten Sakralbau.

Quelle: wikipedia.de

Anzeige

SPIELEN Rätseln *Knobeln*

Eierpusten

Zu diesem Spiel braucht man ein ausgeblasenes Osterei und jede Menge Puste. Es können beliebig viele Spieler mitspielen. Alle Mitspieler sitzen um einen Tisch herum. Die Unterarme haben sie auf den Tisch gelegt und ein leeres Ei wird in die Mitte des Tisches gelegt.

Auf Los pusten alle Spieler, was das Zeug hält. Denn wenn die Arme eines Spielers vom Ei berührt werden, gibt es für ihn einen Minuspunkt. Das Spiel beginnt erneut, indem das Ei wieder in die Tischmitte gelegt wird. Entscheidet vor Spielbeginn selbst, ab welcher Punktzahl ein Spieler ausscheidet (fünf oder zehn Minuspunkte). Derjenige, der als letzter übrig bleibt, ist der Eierkönig und hat gewonnen.

Foto: © C. Oster

Alle verschieden?

Der Osterhase hat jede Menge Eier bemalt. Jedes mal hat er sich ein neues Muster ausgedacht. Oder doch nicht? Welche Eier haben genau das gleiche Muster?

Quelle für Spiel und Bilderrätsel: Christian Badel, www.kikifax.com In: Pfarrbriefservice.de

Zahlen-Sudoku für Kinder

2	1		5		4
4				6	
3			4		2
	2		1	4	3
1		3	6	2	5

Anders als bei den Sudokus für Erwachsene bestehen sie aus nur sechs Rechtecken mit jeweils sechs Nummernkästchen. Sie sind also etwas leichter zu lösen.

Gleich bleibt die Regel für Sudokus:

Jede Zahl von 1 bis 6 darf in jeder Reihe, in jeder Spalte und in jedem Rechteck nur einmal vorkommen.

Viel Spaß beim Knobeln!

Bild: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at In: Pfarrbriefservice.de

Gewinnspiel zur OkL-Serie

In den letzten 4 Ausgaben der Pfarrnachrichten haben wir in unserer Serie schon einige Orte kirchlichen Lebens (OkLs) vorgestellt. Können Sie sich noch erinnern? Vielleicht können Sie dann auch unsere Quizfragen beantworten, das Lösungswort ermitteln und mit etwas Glück einen unserer Preise gewinnen!

Und das gibt es zu gewinnen: (jeweils 1 Paket)

12 Mal alle 3 Bände der Buchreihe

„Gesichter und Geschichten“

Lebensbilder aus dem Erzbistum Berlin

Die Vielfalt des Glaubens auf einen Blick
Faszinierende Menschen, lehrreiche Berichte

Verschiedene Autorinnen und Autoren stellen Männer und Frauen, Priester, Diakone, Ordensschwester und Laien, Jüngere und Ältere aus dem ganzen Erzbistum Berlin, dabei auch einige aus unserer Pfarrei, vor.

Entstanden ist ein facettenreiches Bild von Menschen, die dem Erzbistum Berlin ein Gesicht geben. Ob die Kitaleiterin aus Greifswald, ein Lindower Eremit oder der in der Touristenbranche erfolgreiche Pfarrer aus Berlin – sie alle leben mit Gott ihren Alltag und sind trotz so verschiedener Lebensgeschichten in der Gemeinschaft des Glaubens tief verbunden. Diese lesenswerte und authentische Sammlung »Gesichter und Geschichten« lässt niemanden unberührt! Sie ermutigt in schwierigen Lebenssituationen und stärkt das Gefühl, als Christ unabhängig von Alter, Beruf oder Lebensweg Teil einer großen Gemeinschaft von Menschen zu sein.

Die Porträtsammlung »Gesichter und Geschichten« ist ein schönes Geschenk und Zeichen der Verbindung mit Freunden, Familienmitgliedern oder Menschen aus Ihrer Gemeinde.

Und hier kommt die etwas knifflige Aufgabe:

Beantworten Sie diese Fragen, Antwort-Hinweise finden Sie entweder durch eigene Recherchen vor Ort, im Internet oder Sie schauen in den letzten Ausgaben noch einmal nach.
Den Zahlen ordnen Sie einfach den entsprechenden Buchstaben aus dem Alphabet zu, bringen diese in die richtige Reihenfolge und schon erhalten Sie das gesuchte Lösungswort.

- Im wievielten Jahr dieses Jahrhunderts wurde in der Caritas-Klinik die Komfortstation eröffnet?
- In welchem Jahr feierte das Schönstatt-Zentrum sein 50-jähriges Jubiläum? (letzte beiden Stellen)
- An welcher Stelle des Johannes-Evangeliums findet sich der Spruch der Marien-Glocke im Turm der St. Martin-Kirche? (Joh 2,?, also nur die Vers-Nr.)
- Bilde die Quersumme der Jahreszahl, seit dem Kinder in der KiTa Maria Gnaden aufgenommen wurden. Addiere dazu die letzte Stelle deren Fax.-Nr. (030) 405 090 8 ?.
- Wieviele Stationen hat ein Kreuzweg, natürlich auch der in der Kirche St. Martin?
- Die erste und letzte Stelle der Postleitzahl des Schönstatt-Zentrums bilden diese Zahl.

Zahlen							
Buchstaben							
Lösungswort	___	___	___	___	___	___	

Senden Sie Ihre Lösung per E-Mail an:
redaktion@st-franziskus-berlin.de
mit dem Betreff „Gewinnspiel 1/21“ oder
per Post ans Pfarreibüro (Adresse siehe hinten im Heft unter Kontakte, Seite 54).
Vergessen Sie dabei nicht Ihren Namen und Kontaktmöglichkeiten oder Telefonnummer zu nennen.

Einsendeschluss ist am **14. März 2021.**

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Die Gewinner*innen werden benachrichtigt.

VIEL SPASS BEIM RÄTSELN UND VIEL GLÜCK!

Echos aus der Weltkirche in St. Nikolaus

Wegen der Corona-Einschränkungen im vergangenen Vierteljahr mussten manche Feierlichkeiten ausfallen oder konnten nur stark eingeengt stattfinden. Um dem Eindruck entgegenzuwirken, das Gemeindeleben habe stillgestanden, berichten wir hier stellvertretend von einigen Feiertagen, die wir der lateinamerikanischen Frömmigkeit verdanken.

Fest der Virgen de la Caridad del Cobre (Kuba)

La Virgen Caridad de Cuba

Die „Barmherzige Jungfrau von Cobre“ ist eine seit 1612 verehrte Heiligenfigur und wichtigster Gegenstand von Wallfahrten in Kuba. Sie wurde 1916 von Papst Benedikt XV. zur kubanischen Schutzpatronin erklärt, nachdem sie bereits seit Beginn der Aufstände der Kubaner gegen die spanische Kolonialherrschaft 1868 als Schutzpatronin und Symbol der kubanischen Identität galt.

Die Wallfahrtskirche mit ihrer reich geschmückten Heiligenfigur befindet sich zwischen Santiago de Cuba und Bayamo neben einer Kupfermine (span.: cobre = Kupfer). Das Fest der Virgen de la Caridad wird in Kuba am 8. September begangen, am Fest Mariä Geburt.

Ein ähnliches Bild wurde am Festtag in St. Nikolaus zur Verehrung ausgestellt (Abbildung oben).

Fest von El Señor de los Milagros (Peru)

Das Fest „Der Herr der Wunder“ bezieht sich auf das Bildnis eines gekreuzigten Christus, das man im Jahr 1651 auf einer Lehmmauer in Lima/Peru fand. Es wurde vermutlich von einem schwarzen Sklaven gemalt, der mit den Spaniern aus Afrika eingewandert war. Dieses Bild widerstand allen Versuchen es zu entfernen und überstand unversehrt auch die Erdbeben von 1655 und 1687, die fast die ganze Stadt Lima zerstörten. Daraufhin wurde die Mauer mit dem Bild eine Wallfahrtsstätte. Das Fest wird jedes Jahr am 18. Oktober gefeiert.

El Senor de los Milagros

Ein ähnliches Bild (Abbildung oben) befindet sich in der „Spanischen Mission“. Es wurde am Festtag in feierlicher Prozession durch die Kirche getragen.

Fest der Virgen de Guadalupe (Mexiko)

Die „Jungfrau von Guadalupe“ erinnert an Marienerscheinungen in Mexiko. Im Dezember 1531 erschien am Stadtrand von Mexiko-Stadt dem Indio Juan Diego Cuauhtlatoatzin viermal eine schöne Frau, die sich als „Maria, die Mutter des einzig wahren Gottes“ bezeichnete. Sie beauftragte Juan Diego, dem örtlichen Bischof zu übermitteln, dass an diesem Ort eine Kapelle errichtet werden solle. Sie wolle den Menschen dort ihre Liebe als mitleidvolle Mutter erweisen. Der Bischof bezweifelte den Bericht und verlangte ein Zeichen. Als tags darauf der Indio vor dem Bischof seinen Mantel ausbreitete, in dem er auf Geheiß seiner Auftraggeberin mitten im Winter blühende, duftende Blumen gesammelt hatte, und auf dem Mantel das Gnadenbild Mariens erschien, erkannte der Bischof die Echtheit der Erscheinung an und erfüllte den Wunsch des Bittstellers.

Unsere Liebe Frau von Guadalupe ist das bedeutendste Marienheiligtum Mexikos und zählt zu den bekanntesten Gnadenbildern der Welt. Am 12. Dezember 2020 wurde in St. Nikolaus im Rahmen einer Heiligen Messe ein großes Bild dieser Art eingeweiht und aufgehängt (Abbildung rechts, nächste Seite). Zur Erhöhung der Festfreude unterstützte ein typisch mexikanisches „Mariachi“-Orchester die Liturgie mit Gesang und Instrumenten.

Katholische Mission spanischer Sprache

(Misión Catolica de Lengua Española)
Techowpromenade 35-43, 13437 Berlin
Telefon: (030) 832 107 74 / 0176 31 33 28 17

Sprechzeiten: jeden Mi. und Fr. 10:30 – 15:00 Uhr in spanischer und deutscher Sprache
E-Mail: info@mision-catolica-berlin.de

Hier finden Sie alle Informationen über die Aktivitäten der katholischen Mission spanischer Sprache:
www.mision-catolica-berlin.de

Virgen de Guadalupe

Die Heilige Messe in spanischer Sprache findet sonntags um 12 Uhr in St. Nikolaus statt.
Padre Franklin Zea predigt regelmäßig auf Spanisch und oft zusätzlich auf Deutsch. Auch die Lesetexte (Epistel und Evangelium) liegen in deutscher Sprache bereit, so dass auch jemand gut folgen kann, der die spanische Sprache nicht beherrscht.

Leider muss für die Dauer der herrschenden Pandemie auf das übliche fröhliche Beisammensein nach der hl. Messe verzichtet werden. Aus dem gleichen Grund ist bedauerlicherweise auch die Küche verschlossen, die sonst allerlei Köstlichkeiten lateinamerikanische Provenienz zu bieten hatte.

Da befürchtet werden muss, dass auch im folgenden Vierteljahr scharfe Corona-Einschränkungen eingehalten werden müssen, kündigen wir die nachstehenden Termine unter Vorbehalt an.

- In der Fastenzeit wird jeden Sonntag vor der Heiligen Messe der **Kreuzweg** gebetet.
- Am Sonnabend, dem **26. März** kommt der Erzbischof von Berlin, Dr. Heiner Koch, nach St. Nikolaus, um einigen Mitgliedern der „Spanischen Mission“ das Sakrament der **Firmung** zu spenden.
  Die Feier kann zu Hause mit folgendem Link empfangen werden:
  https://doodle.com/poll/vqq8hn2fhv3r6s2x?utm_source=poll8utm_medium=link
- **Palmsonntag** (28.03.) um 12.00 Uhr beginnt mit feierlicher Palmprozession.
- **Gründonnerstag** (01.04.) um 19 Uhr: Messe mit Fußwaschung; anschließend Eucharistische Anbetung.
  Ausklang im Pfarrsaal bei Brot und Weintrauben.
- **Karfreitag** (02.04.) um 15 Uhr: Kreuzverehrung.
- **Osternacht** (03.04.) um 21.30 Uhr: Osterfeuer und Auferstehungsfeier.
- **Ostersonntag** (04.04.) um 12 Uhr Festgottesdienst. Anschließend Agape.

Gemeindebüros

Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail

Kath. Ki.Gem. Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord
Hermsdorfer Damm 195-197
13467 Berlin

E-Mail: pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de

Internet: www.st-franziskus-berlin.de

Fax: (030) 346 550 244 (zentrale Nummer)

Gemeindebüro Maria Gnaden (Hermsdorf)
Hermsdorfer Damm 195-197
13467 Berlin
Tel.: (030) 346 550 241
E-Mail: buero.maria-gnaden@st-franziskus-berlin.de

Gemeindebüro St. Hildegard (Frohnau)
Senheimer Str. 35-37
13465 Berlin
Tel.: (030) 346 550 242
E-Mail: buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de

Gemeindebüro St. Martin (Märkisches Viertel)
Wilhelmsruher Damm 144
13439 Berlin
Tel.: (030) 346 550 243;
E-Mail: buero.st-martin@st-franziskus-berlin.de

Sekretariat der Spanischen Mission
bei St. Nikolaus (Wittenau)
Techowpromenade 35-43
13437 Berlin
Tel.: (030) 832 107 74; oder 0176 31 33 28 17
E-Mail: info@mision-catolica-berlin.de

Sprechzeiten

NEU!

Mo.	09:45 - 12:00 Uhr	in Maria Gnaden
Di.	10:00 - 13.00 Uhr	in St. Hildegard
Mi	10:30 - 15:00 Uhr	in St. Nikolaus***
	17:00 - 19:00 Uhr *	in St. Martin**
Do.	16:00 - 18:00 Uhr	in St. Martin
	15:00 - 17:00 Uhr	in Maria Gnaden
Fr.	10:30 - 15:00 Uhr	in St. Nikolaus***
	15:30 - 17:00 Uhr	in St. Hildegard

* jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat

** in polnischer und deutscher Sprache

*** in spanischer und deutscher Sprache (vorläufig ausgesetzt)

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN GBD www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Delfin schont die Ressourcen. Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt. www.Gemeindebrief-Druckerei.de

IMPRESSUM

„Pfarrnachrichten St. Franziskus“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der kath. Kirchengemeinde Pfarrei St. Franziskus im Erzbistum Berlin.

Herausgeber:
Pfarreirat St. Franziskus
im Erzbistum Berlin
Hermsdorfer Damm 195
13467 Berlin
www.st-franziskus-berlin.de

V.i.S.d.P.:
Pfarrer Norbert Pomplun

Redaktion:
Michael Derwahl, Dorothee Feldkamp, Christian Hille, Christoph Oster.

Lektorat:
Nikolaus Klapprott

Layout:
Christoph Oster

E-Mail:
redaktion@st-franziskus-berlin.de

Anzeigen
Anfragen bitte an:
redaktion@st-franziskus-berlin.de

Druck:
Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1,
29393 Groß Oesingen

Auflage:
6000 Stück

Erscheinungsweise:
vierteljährlich

Verteilung:
in St. Martin und St. Nikolaus: Auslage an verschiedenen Orten (Kirchen, Schule, Kita, Inserenten, Infostand Märkisches Zentrum); Verteilung in die Haushalte auf den Gemeindegebieten von Maria Gnaden, Christkönig, St.Hildegard, St. Judas Thaddäus und St. Katharinen.

Preisträger (1 . Preis)
beim Pfarrbriefwettbewerb 2019
der katholischen Wochenzeitung
TAG DES HERRN
(„Bester Pfarrbrief Ostdeutschlands“)

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwortlich Die Meinungen und Einschätzungen, die in den Artikeln enthalten sind, entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf jederzeitige unangekündigte Kürzung der Artikel vor. Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren. Alle Angaben, im Besonderen Termine, sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die 2. Ausgabe 2021 (Mai-Juni-Juli) ist der 09.04.2021.

Pastoralteam

Pfarrer:
Norbert Pomplun
Tel.: (030) 406 376 47
E-Mail:
norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

mitarbeitende Priester:
Kaplan Bernhard Holl
Tel.: (030) 407 698 29
E-Mail:
bernhard.holl@erzbistumberlin.de

Pater Przemek Kawecki
E-Mail: kawakawecki1@gmail.com

Pastoralreferent:
Dietmar Swaton
Tel.: (030) 407 698 25
E-Mail:
dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

Gemeindereferentin:
Lucia Ring
Tel.: (030) 406 376 48
mobil: 0157 38435174
E-Mail: lucia.ring@erzbistumberlin.de

Diakone
Thomas Greiner
Tel.: 0176 46 01 74 23
E-Mail:
thomas.greiner@erzbistumberlin.de

Grzegorz Bajer
Tel.: 030 23912827
E-Mail:
grzegorz.bajer@erzbistumberlin.de

Verwaltung

Verwaltungsleiter der Pfarrei:
Dominik Haupt
Tel.: (030) 405 015 26
E-Mail:
dominik.haupt@erzbistumberlin.de

Verwaltungskraft
Nagore Schmidt
verwaltung@st-franziskus-berlin.de
Tel.: (030) 405 015 24

Pfarreisekretärinnen
Judith Mock und Nadine Baumann
E-Mail:
pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de

Kirchenvorstand
Pfr. Norbert Pomplun
(030) 406 376 47

stellv. Vorsitzende des Kirchenvorstands:
Dr. Christine Miller

Hausmeister
Damian Alexy,
Tel.: 0176 488 215 88

Gemeinderäte

St. Martin

Sprecherteam: nn,
Stefanie Schmidt-Oster
Pfr. Norbert Pomplun
E-Mail: sprecherteam.gemeinderat.st-martin@st-franziskus-berlin.de

St. Hildegard/St. Katharinen/ St. Judas-Thaddäus:

Sprecherteam: Jutta Pacholleck-Seehafer
Michaela Hohensee
Pfr. Norbert Pomplun
E-Mail: sprecherteam.gemeinderat.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de

Maria Gnaden/Christkönig:

Sprecherteam: Meike Greiner,
Daniel Pabst,
Pfr. Norbert Pomplun
E-Mail: sprecherteam.gemeinderat.maria-gnaden@st-franziskus-berlin.de

St. Nikolaus:

Sprecherteam: Jörg Brühe,
Helmut Zimmermann
Pfr. Norbert Pomplun
E-Mail: sprecherteam.gemeinderat.st-nikolaus@st-franziskus-berlin.de

Pfarreirat

Vorstand: nn
Theresa Rahner
Pfr. Norbert Pomplun
E-Mail: vorstand.pfarreirat@st-franziskus-berlin.de

Bankverbindung

Kath. KG Pfarrei St. Franziskus
Reinickendorf Nord
Pax-Bank Berlin
IBAN: DE24 3706 0193 6005 4210 10

Kirchenmusik, Chorleiter, Organisten

St. Martin: Joachim Ciesielski
E-Mail: chorleitung@st-martin-berlin.de

Maria Gnaden: Ditmar Ritschl
Tel.: (030) 406 10 23

St. Hildegard: Klaus Hoch
Tel.: (030) 851 96 31

St. Katharinen: Cornelia Burdack
E-Mail: c.b.burdack@web.de

Kitas und Schulen

Kita St. Martin:
Leitung: Catherine Köhler
Königshorster Str. 2
13439 Berlin
Tel.: (030) 414 088 66

Kita St. Nikolaus:
Leitung: Anneliese Lindner
Techowpromenade 35-43
13437 Berlin
Tel.: (030) 414 78 414

Kita Maria Gnaden:
Leitung: Claudia Thole
Roswithastraße 21-23,
13467 Berlin
Telefon: (030) 404 67 14
Fax: (030) 405 090 82
Email: info@kitamariagnaden.de

Kita St. Hildegard
Leitung: Roswitha Kaluza-Müller
(030) 4 01 58 54

Katholische Schule Salvator -Grundschule
Schulleiterin: Kathrin Range
Stammschule Waidmannslust
Fürst-Bismarck-Straße 8-10,
13469 Berlin,
Tel.: (030) 414 081 80
E-Mail: kss-g@t-online.de
www.salvator-grundschule.de

Hort: Kids Company II
Oraniendamm 51,
13469 Berlin
Tel.: (030) 403 033 94

Filiale St. Martin (Märkisches Viertel)
Leiter der Filiale: Christiane Longardt
Königshorster Straße 4,
13439 Berlin,
Tel.: (030) 416 46 56

Hort: NaturFreundeJugend Berlin e.V
Königshorster Str. 1-9,
13439 Berlin
Tel.: (030) 40 71 64 84

Katholische Schule Salvator - Oberschule
Gymnasium,
Integrierte Sekundarschule (ISS)
Schulleiter: Christian Dinter
Fürst-Bismarck-Straße 8-10,
13469 Berlin,
Tel.: (030) 411 11 98
www.salvator.net

Caritas-Sozialstation:
Kurhausstraße 30
13467 Berlin
Tel.: (030) 666 33 50

DINO

Container Berlin

Container von 1 m³ bis 40 m³

DINO BigBag

Die flexible Lösung für alle (nicht gefährlichen) Garten– und Bauabfälle.

nur 119,00 Euro* für 1 m³

Bestellen Sie jetzt:
030 430 94 03

DINO Papiertonne

240 Liter Tonne

nur 3,50* EUR je Leerung

Recyclinghof Berlin

Berlin Nord Wittenau
Miraustr. 35, 13509 Berlin, nahe Holzhauser Str.

Abfallannahme ab 33,00* EUR je m³

Montag bis Freitag von 7:00 bis 17:00 Uhr, Samstag von 9:30 bis 13:30 Uhr

Tel 030 / 430 94 03
Fax 030 / 461 61 66

info@dino-container.de

Miraustr. 35
13509 Berlin

www.dino-container.de

* Alle Preise beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19%.